

# Meisterwerk

Das Magazin von Meister 1881 in Zürich

## DIE LIEBE

Schwerpunkt

**Was dachten die Philosoph\*innen  
über die Liebe?**

Stil

**Made with Love!**

Hochzeit

**Geschenke auswählen**

18  
81

meister  
ZÜRICH

<b>Editorial</b>	1
<b>Ausgewählt</b> Einzigartige Geschenke	2
<b>Schwerpunkt</b> Philosoph*innen über die Liebe	8
<b>Aus den Ateliers</b> Wir schätzen unser Handwerk	33
<b>Inspiration</b> Starke Familienbande	42
<b>Hochzeit</b> Geschenke auswählen	50



**Meister 1881 Juwelier & Uhren**

Bahnhofstrasse 33 Zürich

<b>Stil</b> Made with Love!	12
<b>Gemmologie</b> Jeder Edelstein ist ein Unikat	16
<b>Am Handgelenk</b> Passion für Uhren	26
<b>Kreation</b> Ja, ich will!	30
<b>Design</b> Alles neu, macht der Mai	41
<b>Boutique</b> Verliebt, verlobt, verheiratet	46
Chronoswiss	54
Dinh Van	56
Fischer Trauringe	58
Franck Muller	60
Marco Bicego	64
Meister Schmuckmanufaktur Wollerau	66
Ulysse Nardin	74
Zenith	78



**Meister 1881 Silber & Tafelkultur**

Augustinergasse 17 Zürich

<b>Lebensart</b> Detailverliebt	20
<b>Genuss</b> Lieblings-Gläser	29
<b>Meisterstück</b> Aus Silber trinken	32
Jezler	62
Moser Crystal	68
Robbe & Berking	70
Sonja Quandt	72
Venini	76

Adressen / Impressum	80
Was wo erhältlich bei Meister 1881 / Vorschau	81





Liebe Leserin, lieber Leser

Viele von uns stehen momentan vor grossen Herausforderungen. Das mag noch eine Weile so bleiben. Doch wir glauben an die Kraft der Liebe: Sie hält alles zusammen. Sie ist stark und übergreifend. Die Liebe zwischen Partnern, Eltern und Kindern, Generationen, zwischen Freundinnen und Freunden.

Wir laden Sie ein, uns in den beiden Geschäften und unserem Onlineshop zu besuchen und sich hindurchführen und begleiten zu lassen: Noch bis Anfang Sommer zelebrieren wir überall – auch in diesem «Meisterwerk» – die Liebe.

Wir möchten Sie für Geschenke begeistern, mit denen Sie Ihre Liebsten verwöhnen, überraschen und ehren können. Zur Hochzeit, zu einem Jubiläum, zum Geburtstag, zu einer Geburt oder einfach so.

Auf den Seiten, die unseren drei Ateliers gewidmet sind, stellen wir alle unsere Mitarbeiter\*innen der Ateliers vor. Sie leisten Grossartiges. Die Teams pflegen und leben die Liebe zu ihrem Handwerk – und begeistern uns durch ihre Hingabe und Werke.

Zu Wort kommen lassen wir auch die Philosophin Nora Kreft. Sie ist als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Philosophische Anthropologie der Humboldt-Universität in Berlin tätig. Ihre Sicht und Gedanken zur Liebe sind allumfassend und spannend – eine Hommage an das Kostbarste im Leben.

Wir danken Ihnen an dieser Stelle für Ihre Freundschaft zu unserem Hause. Es ehrt uns, dass Sie uns in den Zeiten, die für uns alle seit über einem Jahr eine Herausforderung sind, treu bleiben.

Hoffentlich auf bald,  
herzliche Grüsse!  
Adrian Meister

#meister1881



AUSGABE FRÜHLING/SOMMER 2021

**TITELSEITE Anhänger:** «Spessartin-Herz» mit Rundankercollier der «Meister 1881 Collection», Roségold 750, 81 orange Spessartine 4.54 Carat, Dimension 1.65 x 3 Zentimeter, handgefertigt im hauseigenen Goldschmiedeatelier. Foto: Andrea Berclaz, Zürich.

**INHALTSEITE Uhr:** «Cintrée Curvex Sunrise» von Franck Muller, Quarzwerk, Rotgold 750, 372 Brillanten 3.95 Carat, Perlmutterzifferblatt, Dimension 43 x 31 Millimeter.

**Vase:** «Mambo» von Moser Crystal, Kristallglas, Höhe 33.5 Zentimeter, mundgeblasen und handgeschliffen.

**Brosche:** «Blütenrausch» der «Meister 1881 Collection», Unikat, handgefertigt im hauseigenen Goldschmiedeatelier in Zürich, Weissgold 750, teilweise schwarz rhodiniert, ovaler Spinell 8.67 Carat, 14.1 x 11.7 x 7.3 Zentimeter, naturbelassen, mit Zertifikat, 18 Granate 1.90 Carat, 96 rote Spinelle 2.76 Carat, 32 Brillanten 0.29 Carat, 86 orange Saphire 2.39 Carat, 9 gelbe Saphire 0.37 Carat, 24 orange Spessartine 1.58 Carat.

[www.meister.ch](http://www.meister.ch) > Schauen Sie rein!



BEAUTIFUL THINGS

# Rot wie die Liebe...

Bei uns finden Sie die vollends perfekten und geschmackvollen Geschenke zur Hochzeit, für das Jubiläum, die Geburt und den Geburtstag. Für Paare, die Familie sowie für Partnerin und Partner.



**Meister 1881 Collection**  
Rundankercollier und Anhänger,  
Weissgold 750, geschwärztes  
Eisen, ovaler Korallen-Cabochon  
«Oxblood Aka», 168 Brillanten  
1.36 Carat, 146 rote Spinelle  
1.23 Carat, 13'500 + 52'500 CHF.





Im Uhrzeigersinn:

**Augarten Mokka- und Kaffeemaschine** mit Unterteller «Melone», Porzellan, in verschiedenen Farben erhältlich, 330 CHF.

**Lukas Jaburek Vase**, Kristall, mundgeblasen, handgeschliffen, Höhe 29 Zentimeter, 5'200 CHF.

**Bernard Favre Uhrenbeweger** «Planet Double Axis», Aluminiumsockel, Leder, Höhe mit Glasglocke 21 Zentimeter, 1'650 CHF.

**Daum Flacon** «Safran», Kristall, Höhe 16 Zentimeter, 590 CHF.

**Meister 1881 Collection Ring**, Weissgold 750, zum Teil schwarz rhodiniert, 89 rote Spinelle 8.55 Carat, 8'380 CHF.

**Lladro Mickey Mouse**, Porzellan, Höhe 18 Zentimeter, 360 CHF.

**Lladro Minnie Mouse**, Porzellan, Höhe 18 Zentimeter, 485 CHF.

**Longines Damenuhr** «Dolce Vita», Edelstahl, Lederband, verschiedene Grössen, 1'200 CHF.

Alle Produkte sind in den Geschäften sowie auf [www.shop.meister.ch](http://www.shop.meister.ch) erhältlich.





Meissen  
Porzellan «Blue Treasures»,  
handbemalt mit maritimen  
 Sujets, verschiedene  
Grössen und Formen,  
ab 114 CHF.





Im Uhrzeigersinn:

**Meister 1881 Collection Rundankercollier und Schmetterlingsanhänger**, Weissgold 750, teilweise schwarz rhodiniert, 12 schwarze Brillanten 0.08 Carat, 24 dunkelblaue Saphire 0.40 Carat, 26 mittelblaue Saphire 0.40 Carat, 14 hellblaue Saphire 0.10 Carat, 8 dunkelorange Saphire 0.06 Carat, 265 + 4'200 CHF.

**KPM Kaffeebecher to go «Kurland»**, Porzellan, 91 CHF.

**Meister 1881 Collection Ring**, Weissgold 750, Aquamarin 6.70 Carat, 92 Brillanten 0.42 Carat, Unikat, 24'300 CHF.

**Alain Saint Joanis Besteck «Séville blue»**, versilbert, blau lackierte Griffe, ab 85 CHF pro Stück.

**Lladro Pinguinfamilie**, Porzellan, mattes Yves-Klein-Blau und goldfarbene Details, Höhe 25 Zentimeter, 610 CHF.

**Meister 1881 Collection Anhänger**, Weissgold 750, 123 Paraiba-Turmaline in Pavé-Fassung 4.96 Carat, Höhe 3 Zentimeter, 24'500 CHF.

**H. Moser & Cie. Herrenuhr «Heritage Centre Seconds»**, Edelstahl, Funky Blue Fumé Zifferblatt, Durchmesser 42 Millimeter, 13'900 CHF.

Alle Produkte sind in den Geschäften sowie auf [www.shop.meister.ch](http://www.shop.meister.ch) erhältlich.





Robbe & Berking  
Schachset, Brett aus Ahorn  
und Wengé, Schachfiguren  
aus Sterlingsilber 925 und  
vergoldet, 24'150 CHF.





Im Uhrzeigersinn:

**Marco Bicego Bracelet «Africa»**,  
Gelbgold 750, 6'780 CHF.

**Zenith Herrenuhr «Chronomaster El Primero  
A385 Revival»**, Edelstahl, Durchmesser  
37 Millimeter, 7'900 CHF.

**Rosenthal meets Versace Teller und  
Aschenbecher «Barocco Mosaic»**, Porzellan,  
245 + 273 CHF.

**Lladro Figur Atlas «Myths Collection»**,  
Porzellan, mattes Weiss und Gold, Höhe  
56 Zentimeter, 1'970 CHF.

**Meister 1881 Collection Manschettenknöpfe**,  
Weissgold 750, zwei Madeira Citrin-  
Cabochons 10.75 Carat, 2'540 CHF.

**Around Five Tischuhr «Sculpture of Time»**,  
poliertes Messing, geschwärztes Aluminium,  
Breite 49 Zentimeter, Quarzwerk, limitierte  
Auflage von 100 Stück, 3'380 CHF.

**Baccarat Vase «Harcourt Straight Gold»**,  
Kristall, Höhe 32 Zentimeter, 3'105 CHF.



# Was dachten die Philosoph\*innen über die Liebe?

Kaum etwas ist so mannigfaltig wie die Liebe. Lässt sie sich überhaupt umfassen?

YVONNE HARDY-BÜCHEL

**D**ie Liebe berührt und fasziniert, seit Menschen denken können. Jeder und jede erfährt die Liebe anders, definiert sie auf eigene Weise. Empfindet sie unterschiedlich intensiv. Jede Person hat ihre individuelle Definition. Ist es da überhaupt möglich, die Liebe zu umschreiben und zu fassen?

Wie dachten die grossen Philosoph\*innen über die Liebe, über das schönste Gefühl? Wie ordneten sie sie ein? Was ist Liebe, Sokrates?

Nora Kreft ist Philosophin und forscht zu den Themenbereichen Liebe und Autonomie. Sie promovierte in Erfurt und Graz und ist als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Philosophische Anthropologie der Humboldt-Universität in Berlin tätig. Zum Thema «Philosophie der Liebe» trat sie in den Medien vielfach als Expertin auf.

Die Philosophin geht in ihrem Buch «Was ist Liebe, Sokrates?» der Frage nach der Liebe auf den Grund. Der Piper-Verlag, wo ihr Werk erschien, umschrieb es mit den Worten: «Was bedeutet also Liebe aus philosophischer Perspektive? Diese Frage beantwortet Nora Kreft auf besondere Art und Weise: Sie lässt acht berühmte Denkerinnen und Denker auf einer fiktiven Dinnerparty über Liebe, Freundschaft und Begehren diskutieren. Hier treffen so unterschiedliche Charaktere wie Sokrates, Simone de Beauvoir, Sigmund Freud und Immanuel Kant aufeinander. Sie tauschen sich aus über Freundschaft und Lust,

streiten über die Bedeutung von Dating-Apps und erörtern, ob Liebe die persönliche Autonomie einschränkt. Ihre Dialoge sind so lehrreich und derart kurzweilig, dass sie einen hervorragenden Einblick in die klügsten Gedanken der Philosophie der Liebe geben und dabei köstlich unterhalten.»

Zu Beginn des Buches werden die Philosoph\*innen vorgestellt und ihre Werke und Hauptgedanken dargelegt. In jedem der zehn Kapitel wird in der philosophischen Tischrunde über bestimmte Themen diskutiert. Die Abschnitte werden am Ende für das bessere Verständnis zusammengefasst, und innerhalb der Gespräche werden immer wieder Begriffe, Begebenheiten und Personen erklärt, damit auch Leser\*innen ohne philosophische Ausbildung alles verstehen.

Eine Leseprobe aus Kapitel 9:

## **Dating Apps – der Ausverkauf der Liebe?**

Die Gäste diskutieren über Dating Apps und die Kapitalisierung von Liebe in unserer Zeit.

Immanuel schnellte in die Höhe: «Das darf nicht sein, Max. Ich beeile mich mit dem Kochen! Und bis ich fertig bin, trösten uns Oliven und Salzstangen über den größten Hunger hinweg.»

«Können wir dir behilflich sein?», fragte Sigmund und obwohl Immanuel den Kopf schüttelte, klatschte Iris in die Hände und rief: „Ab in die Küche! Wir kommen alle mit.“ Die



Gäste erhoben sich und angeführt von Iris zogen sie wie eine Karawane durchs Haus. Augustinus bildete das Schlusslicht und nahm sich Zeit mit den Treppenstufen: «Meine alten Knochen ...», grummelte er. Hilfe verbat er sich dieses Mal. In der Küche angekommen, führte ihn Immanuel zu einem Stuhl und bestimmte: «Du bist für die Unterhaltung zuständig, während wir schnibbeln. Was haltet ihr von Kartoffelauf-  
lauf?»

Bald schon herrschte ein reges Treiben, Schränke wurden geplündert, Schubladen nach Messern durchforstet, Sokrates konnte sogar eine Schürze auftreiben. Augustinus öffnete eine neue Weinflasche und die Köche nippten von Zeit und Zeit an ihren Gläsern und probierten Oliven, wenn sie eine Pause machten oder nicht wussten, welches Gemüse als Nächstes an der Reihe war. Søren vertiefte sich ins Salatwaschen, füllte seine Hände mit grünen Blättern und ließ das Wasser lange durch seine Finger rinnen.

«Sokrates, darf ich mir kurz dein Handy ausleihen?», bat Augustinus.

«Du sollst uns unterhalten und nicht im Internet surfen!», ermahnte ihn Simone.

«Nun, ich dachte, ich schaue mir mal diese Dating Apps an und erzähle euch was darüber», erklärte er. «Hat das nicht auch Unterhaltungswert?»

«Ach herrje», stöhnte Max. «Wie langweilig.»

«Du bist doch unter anderem Soziologe, Max, das müsste dich doch interessieren?!» Augustinus hob erstaunt die Augenbrauen.

«Diese Apps sind meines Erachtens einfach eine Verirrung der heutigen Zeit. Wie ich eben schon gesagt habe: der stümperhafte Versuch, die Liebe mit den Mitteln der kapitalistischen Marktwirtschaft in den Griff zu kriegen.»

«Du bist immer so schnell in deinem Urteil, Max. Ist denn das Dating mithilfe solcher Apps so anders als das traditionelle Dating? Was ist das Problem? Und was ist daran besonders kapitalistisch?» Simone schälte eine Kartoffel und pustete sich eine Haarlocke aus dem Gesicht.

«Gemach, gemacht, lasst uns erst mal einen Blick darauf werfen», beruhigte Augustinus. Sokrates reichte ihm sein Handy und Augustinus tippte unbeholfen «Dating Apps» in die Suchmaschine. Zu zweit über den Bildschirm gebeugt, diskutierten sie eine Weile hin und her. Endlich ließ sich eine App öffnen. «Wir werden einen Account erstellen müssen», erklärten sie unisono. «Und dafür brauchen wir ein Foto. Gibt es Freiwillige?»

Als sich niemand meldete, griff Sokrates kurzerhand nach seinem Handy und machte in Windeseile einen Schnappschuss von Søren mit der Salatschüssel. Der protestierte erschrocken, ließ fast die Schüssel fallen und bekam rote Flecken im Gesicht und Nacken. «Sorry, Søren, aber du bist einfach sehr fotogen», entschuldigte sich Sokrates. «Gleich löschen wir das wieder!»

Søren rang nach Luft, aber Sokrates und Augustinus waren schon fertig: «Hier! Sieht doch toll aus! Und jetzt schreiben wir noch: »Hallo, ich bin Søren und offen für alles. Ich wohne in Kopenhagen, kenne mich aber auch in Berlin gut aus ...«

«Ah ja, das kommt immer gut!», nickte Augustinus.

Sokrates schrieb weiter: «... und verweile zurzeit in König-  
berg. Lese und schreibe gern ... Noch irgendetwas?»

«Lese und schreibe gern?! Schnarch, sofort streichen!», schrie Simone schrill.

«Vielleicht besser:achteule mit Tagträumen?», grinste Iris.

«Absolut, das steht da jetzt. So, und jetzt swipen wir!» Sokrates hüpfte aufgeregt von einem Fuß auf den anderen. Das erste Foto erschien und wurde in der ganzen Küche herumgereicht. «Links! Zack!», «Nein, nach rechts wischen! Das ist doch ein sehr nettes Gesicht. Hat Ähnlichkeit mit Regine!» «Ich tippe auf leicht hysterisch», meinte Sigmund. In dem Stimmengewirr stiegen Søren Tränen in die Augen. Er drehte den anderen den Rücken zu und zerriss die großen Salatblätter.

Mit Regine Olsen war Søren Kierkegaard ein Jahr lang verlobt. Die beiden sollen ernsthaft verliebt gewesen sein, aber trotzdem löste Kierkegaard die Verlobung wieder auf – über die genauen Gründe wird weiterhin spekuliert. Regine war damals erst 16 und Kierkegaard 25 Jahre alt, und beide haben schrecklich gelitten. Als sich Regine später mit einem anderen Mann verlobte, reagierte Kierkegaard

Die Philosophin Nora Kreft  
ist wissenschaftliche  
Mitarbeiterin an der  
Humboldt-Universität  
Berlin und forscht zu den  
Themen Liebe und  
Autonomie.



verletzt. Sie blieb wichtig für sein Denken und Schreiben. Er selbst hat sich nie wieder verlobt.

«It's a match!», rief Sokrates schließlich völlig aus dem Häuschen. »Und noch eins! Und – das gibts doch nicht! Du bist so beliebt, Søren!«

«Wollen wir ein bisschen chatten?», schlug Sigmund vor. «Diese Person hier finde ich interessant, und sie scheint sich mit Philosophie auszukennen. Könnten wir doch eventuell zum Abendessen einladen?»

«Wartet mal, das sollte ja nur ein Experiment sein. Damit wir ein Gefühl für diese Apps kriegen», mahnte Augustinus. »Also – erste Eindrücke, meine Damen und Herren?«

«Mir fällt auf, dass der ganze Prozess unheimlich schnell ist», begann Iris, an den Kühlschrank gelehnt. Sigmund schnappte sich das Handy und wischte weiter. »Man urteilt innerhalb weniger Sekunden, ob man links oder rechts wischt, beginnt zu chatten, trifft sich oft noch am selben Tag oder wenigstens so bald wie möglich. Und es würde mich nicht wundern, wenn die meisten beim ersten Treffen in diesem Modus verbleiben: Sie entscheiden ziemlich zügig, ob der Andere den Erwartungen entspricht und wie hoch die Erfolgsaussichten sind, und lassen ihn daraufhin entweder sofort wieder fallen oder eben nicht. Wahrscheinlich ist ein Grund dafür, dass man eine riesige Auswahl an möglichen Kandidaten zur Verfügung hat. Das erzeugt den Eindruck, dass es irgendwo eine perfekte Option gibt, die man auch finden kann, wenn man die App nur ausgiebig genug benutzt – ein Match, bei dem alles stimmt. Warum sollte man sich da lange mit jemandem aufhalten, der nicht gleich perfekt wirkt und den kennenzulernen Arbeit bedeuten würde? Arbeit, die man sich mit besseren Kandidaten ersparen

könnte. Na ja, was soll ich sagen. Dieser Siebenmeilenstiefelmodus ist der Versenkung natürlich diametral entgegengesetzt, von der ich eben gesprochen habe und die meines Erachtens wesentlich für die Liebe ist. Zwar ist es nicht unmöglich, dass sich der Zustand der Versenkung trotzdem einstellt, entweder wider alles Erwarten sofort oder eben nach und nach, je öfter man sich trifft. Aber meine Sorge ist, dass die App die Vertiefung in den Anderen allgemein erschwert: Denn wenn man schon einmal in diesem schnellen Modus ist, lässt er sich nicht so leicht abschütteln. Die Liebe folgt einer anderen Zeitrechnung.«

«Ich sage es ja: Es ist, als ob man sich in einem sehr großen Supermarkt befinden würde, in dem man zwischen Tausenden von Produkten das richtige aussuchen muss», rief Max. Er wollte weiter ausholen, wurde aber von einem Niesanfall unterbrochen: Neben ihm hantierte Immanuel mit einer großen Pfeffermühle.

In ihrem Buch *Warum Liebe endet* beschreibt die Soziologin Eva Illouz die Begegnung auf Dating Apps als «Vorstellungsgespräch, das möglichst effizient ungeeignete Kandidaten aussortieren soll». Dabei geht sie auf Studien ein, die Indizien dafür liefern, wie schnell insbesondere visuelle Bewertungen vonstattengehen.

Augustinus übernahm: «Iris, eben hast du uns ja auseinandergesetzt, dass man in dem Zustand der Versenkung objektiv sieht, weil die Schleier des Egos abfallen. Verstärkt die App denn das Wirken des Egos und wickelt die Schleier noch dichter um uns? Nur, weil du ja meinst, dass sie die Versenkung erschwert ...», erkundigte er sich.

«Hm, ich will nicht gleich den Stab über sie brechen», antwortete sie. «Aber ja, ich denke, diese Gefahr besteht. Nicht nur wegen der Siebenmeilenstiefel. Sondern auch, weil uns die App zu einer gehörigen Portion Nabelschau verleitet. Wenn ihr mich fotografiert hättet, wäre ich nicht so bescheiden wie Søren und würde das Bild unbedingt sofort sehen wollen. Dann würde ich mir Gedanken darüber machen, ob es hübsch genug ist oder ob ich lieber etwas anderes anziehen, besser tiefgründig schauen oder ...

Das ebenso unterhaltsame und wie lehrreiche Sachbuch erschien Ende 2019 und ist in jedem Buchladen nach Wahl erhältlich.



Die philosophische Tischgesellschaft mit Sokrates, Augustinus, Immanuel Kant, Søren Kierkegaard, Sigmund Freud, Max Scheler, Simone de Beauvoir und Iris Murdoch diskutiert im Buch «Was ist Liebe, Sokrates?» über – die Liebe.

Elegance is an attitude

*Kate Winslet*  
Kate Winslet

**LONGINES**



Longines PrimaLuna



STIL

# Made with Love!

Unsere Goldschmied\*innen pflegen und leben die Liebe zu ihrem Handwerk – und begeistern durch ihre perfekten, wertvollen und wunderschönen Kreationen, die im hauseigenen Goldschmiedeatelier von Hand von ihnen gefertigt werden.



## I LOVE YOU

Ring in Weissgold 750, 90 Brillanten 1.42 Carat,  
Unikat der «Meister 1881 Collection».



### SPREAD LOVE

Rundankerkette in Gelbgold 750, Anhänger mit einem naturbelassenen Goldberylltropfen 7.62 Carat, einem grünen Turmalintropfen 3.53 Carat und einer Diamantnavette 0.18 Carat, Ohrhänger in Gelbgold 750, mit 2 naturbelassenen Goldberylltropfen 9.30 Carat, 2 grünen Turmalintropfen 3.83 Carat und 6 Brillanten 0.19 Carat, Unikate der «Meister 1881 Collection».

## CHOOSE LOVE

Kreolen mit beweglichen Hängern, in Weissgold 750, besetzt mit 536 Brillanten 5.69 Carat, Unikat der «Meister 1881 Collection».





**LOVE IS FREE**

Ring in Gelbgold 750, mit einem unbehandelten  
Goldberyll-Oktaeder 8.54 Carat, Entourage  
mit 44 grünen Saphiren 0.83 Carat, Unikat der  
«Meister 1881 Collection».



GEMMOLOGIE

# Ein echter Edelstein ist immer ein Unikat

«Meister 1881» ist eins der versiertesten, erfahrensten Geschäfte in Sachen Juwelen. Von faszinierenden Edelsteinen, vom «the one and only» für den Heiratsantrag, und weshalb es Sinn macht, die funkelnden Schönheiten zu analysieren.

YVONNE HARDY-BÜCHEL

Farbedelsteine und Diamanten ziehen Betrachter\*innen durch ihr unverkennbares Funkeln in den Bann. Und dem faszinierenden Farbenspiel, das sich ergibt, wenn man einen kostbaren Edelstein bei Tages- oder Kunstlicht zwischen den Fingern bewegt, kann man wirklich verfallen.

So ist es wenig verwunderlich, dass schon seit über zweitausend Jahren nach besonders schönen Juwelen geforscht wird, die ehemals in üppigen Geschmeiden den Königinnen, Kaisern und anderen Herrscher\*innen vorbehalten waren. Zum Glück sind die zauberhaften Edelsteine heute nicht mehr ausschliesslich dem Adel allein zugänglich.

Die Aufgabe der Gemmologie besteht darin, die Art, die Echtheit, den Behandlungszustand, die Qualität und die Herkunft zu bestimmen: Echte Steine müssen von Imitationen und synthetischen Steinen unterschieden werden. Das Erkennen synthetischer Steine war früher schwieriger.

Heutzutage erbringen chemische und physikalische Prozesse die Nachweise. Denn Steine, die von Natur aus schon schön sind, sind seltener als behandelte. Dafür kennt der Handel auch zwei Kategorien und unterschiedliche Preise. Bei «Meister 1881» konzentriert man sich grundsätzlich auf naturbelassene Steine. Nur bei wenigen Ausnahmen ist eine Behandlung angebracht.



Gemmologin  
Noura Habouch berät  
Kund\*innen in Sachen  
Edelsteinen. Es kann  
sich um ein Schmuck-  
stück oder um den  
Erwerb als finanzielle  
Investition handeln.  
Habouch selber liebt  
«ihre» Steine  
leidenschaftlich.



Noura Habouch ist Mitglied des dreiköpfigen Gemmologieteam bei «Meister 1881 Juwelier», das insgesamt einige Jahrzehnte fundierte Erfahrung in der Disziplin mitbringt. Das Magazin «Meisterwerk» hat sich mit ihr über Edelsteine, ihre persönliche Sicht darauf und ihren eigenen Weg in die Gemmologie unterhalten.

***Meisterwerk: Beginnen wir von vorn – was ist Gemmologie?***

Noura Habouch: Es ist die Edelsteinkunde. Sie befasst sich mit der Untersuchung und Bestimmung von Edelsteinen. In der Praxis gibt es zwei Wege, Edelsteine einzuordnen. Im Handel spielen vorwiegend ihre Schönheit, ihre Herkunft, der Wettbewerb, die Preise und die Prognosen, wie sich ihr Wert entwickeln könnte, eine Rolle für die Taxierung. Die andere Herangehensweise ist die wissenschaftliche. Es werden Untersuchungen im Labor durchgeführt, um Aussagen über die Struktur und chemischen Eigenschaften zu gewinnen.

***Wie wird man Gemmologin – oder wie haben Sie den Weg zur Gemmologie gefunden?***

Edelsteinkunde ist komplex! Da konnte ich naheliegenderweise nicht von klein auf sagen, dass ich Gemmologin werden möchte. Es gibt verschiedene Zugänge. Der klassische Weg: Man hat eine Ausbildung in Geologie, vertieft sich in Mineralogie, und dann folgt die Spezialisierung in Gemmologie. Andere sind Goldschmiede oder haben einen gestalterischen Weg eingeschlagen und möchten sich ein vertieftes Wissen

über Edelsteine aneignen. In meinem Fall war die Kunstgeschichte die Ausgangsbasis. Das ist nicht so weit hergeholt. In der Kunstgeschichte beginnt man rasch, sich für die Hinterlassenschaften der Menschen zu interessieren. Was schaffte eine Person in ihrem Leben? Was blieb erhalten? Ich fragte mich sehr früh, was wohl hinter den Nachlässen grosser Persönlichkeiten steckt.

Irgendjemand erschuf irgendetwas zu einem bestimmten Zweck – für einen gewissen Menschen. Man erkennt, wie viel Persönliches in Gegenständen steckt. Die Person, die Hand anlegte, ist immer Teil des Werks. Sie bestimmte, wie etwas gefertigt wurde und weshalb. Schon bei jenen längst vergangenen Handlungen wurde entschieden, ob am Schluss etwas qualitativ Wertvolles und somit Nachhaltiges entstehen soll, das die Zeit überdauern wird – oder eben nicht.

***Kunstwerke haben viel mit der Persönlichkeit zu tun, die sie erschufen?***

Genau. Mir fiel auf, je persönlicher der Anlass für eine Schöpfung ausfiel, desto hochwertiger und bleibender kam sie jeweils heraus. Nehmen wir als Beispiel ein Gemälde, das ein Mäzen in Auftrag gibt – im Vergleich zu einem Kunstwerk, das jemand für seine Liebste oder seinen Liebsten fertigen lässt oder selber schafft. Letzteres besitzt einen anderen Ausgangspunkt. Es enthält einfach mehr Gefühl und in der Regel weniger – materielle – Investition, was sich mitunter positiv auf die Qualität und den Wert eines Bildes auswirkt.







Noura Habouch, «Meister 1881»:

«**Mein Lieblingsedelstein ist der Demantoid. Er ist der einzige Stein, dessen Wert steigt, wenn er natürliche Einschlüsse besitzt.**»

*Und wie funktioniert jetzt der Bezug zur Schmuck- und Edelsteinwelt?*

In der Welt der Schmuckstücke und Juwelen ist es schon mal gegeben, dass man mit den hochwertigsten und schönsten Materialien arbeitet, die die Erde hervorbringt – Gold, Platin, Diamanten, Edelsteine. Bei der Erschaffung eines Schmuckstücks geht es dann aber um die Frage, wie eine Kreation passt und einen optimalen Rahmen schafft. Mit anderen Worten: Das Kunsthandwerk bringt die Wertschätzung der Person gegenüber zum Ausdruck, der das Schmuckstück gewidmet ist. Auch in der Welt des Schmucks und der Edelsteine beschreiben sowohl die Materialwahl als auch die Gestaltung den Zweck eines Werks – genau wie beim Beispiel des Gemäldes. Wie Edelsteine und Edelmetalle verarbeitet wurden, drückt die Hochachtung für die Person aus, die das Schmuckstück trägt. Dementsprechend muss bei der Herstellung eines Schmuckstücks ja auch zwei Mal gewählt werden: Zuerst braucht es die persönliche Auswahl des Edelsteins. Man sucht das besonders rare Juwel für die einzigartige Person, die man liebt. Und dann hält man Ausschau nach der perfekten Form fürs Schmuckstück, das es nur ein einziges Mal geben soll.

*Welchen Edelstein empfehlen Sie einer Person für eine Liebe und Partnerschaft?*

Grundsätzlich darf man sich trauen, aus der ganzen Vielfalt der Farbedelsteine zu schöpfen. Fixe Regeln gibt es nicht. Der Diamant ist klassisch, ja. Aber man kann sich zum Beispiel auch überlegen, in welchem Monat man sich kennenlernte.

Gewisse Leute teilen die Steinsorten nämlich in Monatssteine ein. Oder man nimmt Bezug auf den Monat, in dem das Kind zur Welt kam. So wird es ein Edelstein und erst recht ein Schmuckstück mit einem persönlichen Bezug.

Man könnte auch und bei der Verlobung den Diamanten, bei der Goldenen Hochzeit den Rubin und bei der Platinhochzeit einen Smaragd wählen. So erzählt man die Geschichte einer lebenslangen Liebe mit Edelsteinen.

*Was ist für eine Verlobung das Angebrachteste?*

Auch bei Verlobungen sind Diamanten nach wie vor die Klassiker. Aber in Kombination mit einem blauem Saphir erhält das Juwel eine symbolische Bedeutung. Blau steht für Treue. Diamanten symbolisieren Ewigkeit. So drückt man ewige Treue aus, die man der Partnerin schenken will. Man kennt diese Kombination vom Ring der Lady Diana, heute getragen von Herzogin Kate. Ich würde bei dieser Kombination aber nicht die klassische Form mit einer Entourage von Diamanten um den Saphir wählen, sondern die Steine reduzierter und eleganter fassen: Der royalblaue Saphir käme für mich als Carré – dazu zwei flankierende Diamanttriangel. So liegt die Aufmerksamkeit auf der Schönheit aller Steine, und es entsteht ein zeitloses Design mit besonders schöner Bedeutung.

*Wie gehen Sie vor, wenn jemand einen Edelstein möchte, aber nicht weiss, welchen?*

Zuerst gehe ich dem Farbwunsch nach. Möchte jemand eher klare Diamanten, ein schönes Smaragdgrün oder Royalblau



bei den Farbedelsteinen? Wenn die Farbrichtung bestimmt ist, präsentiere ich die Schlißsorten, die beim betreffenden Stein möglich sind. Wieder erfolgt eine Auswahl.

Danach kann man zum Entwurf schreiten. Zusammen mit Designerin Claudia Ballweg werden Ideen ausgetauscht. Sie zeichnet Beispiele, und die Kundin oder der Kunde legt sich fest. Es erfolgt eine Kalkulation. Hernach wird definitiv entschieden. Dann kommen die Goldschmiede zum Zug, die die Preziose bei uns im Haus von Hand fertigen.

*Welches ist Ihr persönlicher Lieblingsedelstein?*

Es ist der Demantoid, ein sehr spannender Stein aus der Familie der Granate. Er ist der teuerste Granat, weil er selten und durch seine hohe Lichtbrechung so phänomenal schön ist. Wegen dieser Brechung zeigt er eine Ausstrahlung wie ein Diamant. Demantoid heisst so viel wie der «Diamantähnliche». Er ist aber grün.

Während alle anderen Farbedelsteine – auch Diamanten – rein sein müssen, ist er der einzige Edelstein, der durch seinen Einschluss mehr Wert erhält. Dieses Naturphänomen im Edelsteininnern sieht aus wie ein Schweif. Daher erhielt er auch den Namen «horse tail».

Die Seltenheit und atemberaubende Schönheit dieses Einschlusses machen den Stein teuer. Mich macht die Sicht auf diesen atemberaubend schönen Edelstein süchtig. Der Demantoid ist für mich so speziell, weil er einzigartig interessant ist. Denn normalerweise will man keine Einschlüsse. Hier aber gibt es diese eine Ausnahme, und das reisst mich mit.

**DIAMANTEN FÜR DEN ANTRAG**

Solitäre und Alliancen... fast immer steht der Diamant beim Verlobungsring im Mittelpunkt – oder es prangen gleich mehrere von ihnen im Zentrum. Diamanten werden auf der ganzen Welt von Expert\*innen nach dem «4C-System» beurteilt: Carat (Gewicht), Colour (Farbe), Clarity (Reinheit) und Cut (Schliß). Zwei Diamanten gleichen Gewichts können unterschiedlich wertvoll sein, da auch ihr Schliß, ihre Reinheit und Farbe von Bedeutung sind. So kann ein kleinerer, aber perfekt geschliffener Diamant von besserem Weiss und lupenreiner Beschaffenheit sehr viel wertvoller sein als ein grösserer, weniger weisser Stein mit mehr Einschlüssen.



LEBENSART

# Detailverliebt

Da kommt man ins Träumen: harmonische Farben und Materialien bei Porzellan und Kristall, die zueinander stimmig sind, dazu faszinierende Kontraste in poliertem und bearbeitetem Silber.





Linke Seite:  
Porzellan von R. Haviland & C. Parlon  
sowie Christian Lacroix by Vista Alegre,  
Vasen von Venini, Daum und KPM,  
Blütenschale von Herend.

Diese Seite:  
Champagnercoupes mit diversen  
Schliffen von der Cristallerie de Montbronn  
sowie in Sterlingsilber 925 und innen  
vergoldet von Sonja Quandt, Coffee Table  
in Porzellan – in Weiss und Rosa  
erhältlich – von Fürstenberg.









Linke Seite:

Weisse Porzellanbecher und -schalen mit Meeresdetails von Fürstenberg, Kristallvase von Lukas Jaburek, Wasserkrug in Sterlingsilber, diverse Becher, Schälchen und Kaviardosen in Sterlingsilber.

Diese Seite:

Kristallvasen von Daum sowie Lukas Jaburek, Porzellan von Christian Lacroix by Vista Alegre sowie R. Haviland & C. Parlon, handbemalter Porzellanhase mit Schmetterling von Herend, Salzschildchen in Sterlingsilber.





Handbemaltes Porzellan von  
R. Haviland & C. Parlon sowie Christian  
Lacroix by Vista Alegre, mundgeblasene  
und handgeschliffene Kristallvase  
von Moser Crystal.



**YOUP VAN RIJN**

Was in der Mode gang und gäbe ist, funktioniert auch auf der gedeckten Tafel. Man mische die «Basics» mit exklusiven Accessoires – beziehungsweise assortiere zum Porzellan: prunkvolle Vasen, gleichfarbene Tassen, auffällige Platzteller, erlesene Schalen und brillante Gläser. Vor allem bei einem festlichen Lunch oder Dinner soll die Tafel mit harmonischer Gestaltung glänzen. «Meister 1881 Silber & Tafelkultur» bietet mit dem umfangreichen Angebot an angesagten Farben und Formen aus den traditionellen Porzellanmanufakturen sowie Silber- und Kristallkreationen faszinierende Kombinationsmöglichkeiten.

Das Team von «Meister 1881» brennt darauf, Kundinnen und Kunden zu beraten – und Ideen für ausgefallene oder bravere Varianten der Tischdekoration zu präsentieren und vorzuschlagen.

Pastelltöne wie Rosa, Gelb, Grün und Blau – die neuen Frühlingstöne – bitten dabei zu Tisch. Schlicht wunderschöne Nuancen, die locker und leicht wirken. Und gute Stimmung verbreiten. Zart und mit einem Hauch Vintage ungewöhnlich lässig kombiniert, dürfen die Protagonisten aufgetischt werden. Herrliche Pastelltöne machen froh – und verleihen Appetit. Schwarz, Weiss und Silber wirken da nicht nur als Kontrast. Sie sorgen dafür, dass das Arrangement nicht zu süß wird.



Champagnercoupe in Kristall von der Cristallerie de Montbronn, Teller von Christian Lacroix by Vista Alegre, handgefertigte und nummerierte Schale von Daum.



«Essen ist ein Bedürfnis, Geniessen ist eine Kunst.»





**Chronoswiss «SkelTec»**,  
skelettiertes Handauf-  
zugs-Manufakturwerk,  
Edelstahl mit schwarzer  
DLC-Beschichtung und  
Rotgold 750, 45 Millimeter  
Durchmesser, Lederband  
mit Textileinlage und  
Faltschliesse, limitierte  
Auflage von 50 Stück,  
20'900 CHF.



AM HANDGELENK

# Passion für Uhren

Sie ist praktisch und hilfreich – die Uhr. Aber auch ein Statement.  
Die Verkörperung einer Liebesbeziehung. Zur Zeit. Zur Mechanik.  
Zur Schönheit. Zur Lieblingsmarke.





Im Uhrzeigersinn:

**Zenith** «Chronomaster El Primero Sport», automatisches Manufaktur-Chronographenwerk, Edelstahl und Keramik-Lünette, 41 Millimeter Durchmesser, Edelstahlband, 9'900 CHF.

**Ulysse Nardin** «Executive Dual Time», Automatikwerk, Rotgold 750 und Lünette in Titan gebläut, 42 Millimeter Durchmesser, Alligatorband, 19'900 CHF.

**Graham** «Chronofighter Superlight Carbon», automatisches Chronographenwerk, Karbon, 47 Millimeter Durchmesser, Kautschukband, 11'950 CHF.

**Longines** «Heritage Avigation Type A-7 1935», mechanisches Automatikwerk mit Ein-Drücker-Chronograph, Edelstahl, 41 Millimeter Durchmesser, Alligatorband, 3'250 CHF.

**H. Moser & Cie.** «Endeavour Centre Seconds Concept», Manufaktur-Handaufzugswerk, Rotgold 750, Zifferblatt Fumé Purple Haze, 40 Millimeter Durchmesser, Lederband, limitierte Auflage von 20 Stück, 22'000 CHF.

**Franck Muller** «Vanguard 7 Days Power Reserve Skeleton», skelettirtes Manufaktur-Handaufzugswerk, Edelstahl poliert mit schwarzer Einlage, Gehäuse und Schliesse mit 323 Brillanten 9.13 Carat, Dimension 53.7 x 44 Millimeter, Kautschuk-/Lederband, 54'800 CHF.





LOVE

Im Uhrzeigersinn:

**Franck Muller** «Vanguard Lady Color Dreams», mechanisches Automatikwerk, Rotgold 750, 300 Brillanten 3.77 Carat, Dimension 42,3 x 32,0 Millimeter, Kautschuk-/Lederband mit 12 Brillanten 0.21 Carat, 26'800 CHF.

**Franck Muller** «Cintrée Curvex Color Dreams», mechanisches Automatikwerk, Rotgold 750, Gehäuse und Schliesse mit 161 Brillanten 1.52 Carat, Dimension 35 x 25 Millimeter, Lederband, 25'700 CHF.

**Ulysse Nardin** «Lady Diver Manufacture», Manufaktur-Automatikwerk, Edelstahl, Lünette mit 40 Brillanten 0.80 Carat, Zifferblatt mit 11 Brillanten 0.12 Carat, 39 Millimeter Durchmesser, Kautschukband, 10'900 CHF.

**Longines** «Conquest Classic», Quarzwerk, Edelstahl, zum Teil rosa vergoldet, 34 Millimeter Durchmesser, 1'050 CHF.

**Zenith** «Defy Midnight», automatisches Manufakturwerk, Edelstahl, Lünette mit 44 Brillanten 1.48 Carat, Zifferblatt mit 11 Brillanten 0.10 Carat, 36 Millimeter Durchmesser, Edelstahlband, 10'900 CHF.

**Longines** «La Grande Classique», Quarzwerk, Edelstahl, 12 Diamanten 0,08 Carat, 29 Millimeter Durchmesser, Lederband, 1'250 CHF.



.....  
**GENUSS**  
 .....

# Lieblings-Gläser

Die Idee der Einfachheit von Nude Glass widerspiegelt sich in ihrer Designästhetik, der Denkweise und der Kultur.

**YOUP VAN RIJN**

**D**ie neue Kollektion «Stem Zero» wird aufgrund seiner eleganten, zeitlosen und Aroma-unterstützenden Form von Weinliebhaber\*innen in aller Welt geschätzt und ist fester Bestandteil im Premiumfachhandel. Die Probe mit dem Lieblingswein aus dem passenden Glas zeigt, mit welchen Aromen und Nuancen «Stem Zero» zu überraschen vermag.

Die mundgeblasene, aussergewöhnlich filigrane Kollektion aus Kristallglas zeichnet sich durch eine erhöhte Bruchresistenz aus. Mittels Ion-Shielding-Technologie wird eine höhere Druckspannung erreicht, die das Glas fester und härter und somit auch für den Spülmaschineneinsatz geeignet macht. Der Weingenuss aus einem Glas der Kollektion «Stem Zero» wird aufgrund der idealen Form für die Entfaltung des Aromas zur überraschenden Erfahrung.

Die Kristallkreation vereint Innovation und Technik, Design und Individualität, Funktionalität sowie Ästhetik.

## **NUDE GLASS**

Die Designmarke der Firma Pasabahce, eines der weltweit grössten Glashersteller, wurde vor wenigen Jahren ins Leben gerufen. Die Marke profitiert von fast neunzig Jahren Erfahrung, Kompetenz und Tradition in der Glasproduktion und positioniert sich als moderne Marke in den Bereichen Lifestyle, Table Top und Accessoires.







KREATION

# Ja, ich will!

Manche Bräute lieben es klassisch und schlicht. Andere mögen es romantisch. Oder leicht üppig. Bei der Entstehung Ihrer Preziosen dürfen Braut und Bräutigam bei uns sogar mitarbeiten.





YOUP VAN RIJN

«Meister 1881 Juwelier» begleitet Sie durchs Leben: Wir haben den Solitär für den Liebes- und Heiratsantrag, aber auch Partner- und Ehe- ringe für die Hochzeit, Alliancen zur Geburt der Kinder sowie Schmuck und Juwelen für den grossen Tag: den Brautschmuck. Für Ihren Antrag zum Lebensbund bieten wir den Klassiker: den Solitär in Weissgold mit einem Brillanten. Etwas gewagter wäre es, einen Farbedelstein in Blau, Grün oder Rot einzusetzen. Um Ihre grösste Bitte mit gebotener Würde vorzubringen, unterstützt Sie «Meister 1881 Juwelier»: Wir verfügen über eine grosse Auswahl wertvollster, qualitativ bester Steine, die weltweit aufgespürt wurden und in den Tresoren der Ateliers auf den grossherzigen Herrn warten.

Sollte der zukünftige Bräutigam etwas Zeit und eine Vorstellung mitbringen, wie der Ring aussehen könnte, und etwas ganz Persönliches für seine Auserwählte suchen, entsteht zusammen mit dem Team von «Meister 1881» im Atelier eine individuelle Kreation. Von der Idee bis zum letzten Schliff prägen Perfektion und Handwerkskunst die Entstehung des Verlobungsringes.

Wir unterstützen auch die Braut bei ihren Wünschen für die Wahl des Brautschmucks. Schlicht und klassisch mit Herzen oder Perlen, romantisch und verspielt mit einem Farbedelstein – unsere Designerin liest der zukünftigen Braut die Wünsche von den Augen ab und zeichnet detaillierte Vorschläge, damit die Auswahl für ein Design des von Hand in unserem Goldschmiedeatelier gefertigten Schmucks durch die zukünftige Braut leichter fällt und glückt.

Das Team im Goldschmiedeatelier und die Designerin ermöglichen alles: das Mitgestalten des Verlobungsringes sowie des Brautschmucks und allenfalls sogar eine kleine Session im Goldschmiedeatelier, wo Braut oder Bräutigam – oder beide – eine Stunde an ihren Preziosen mitarbeiten dürfen.





MEISTERSTÜCK

# Aus Silber trinken

Die runden Silberbecher im klaren Design – im Fachjargon Faustbecher genannt, weil sie sich so perfekt in die Hand einschmiegen – bestechen durch ihre der Funktionalität folgenden Form. Die veredelnde Hämmern der Oberfläche übt eine faszinierende Anziehungskraft aus.

Talentierte Silberschmied\*innen im Silberatelier von «Meister 1881» fertigen die Becher von Hand. Sie sind eine lohnende Anschaffung, halten doch ewig und sind unzerstörbar. Ein buchstäblich cooles Tischzubehör, das nicht nur auf einer festlich gedeckten Tafel, sondern auch im Alltagsgebrauch für Wein, Wasser und sämtliche anderen Getränke einsetzbar ist.

**Meister 1881 Silber & Tafelkultur**  
**Augustinergasse 17, Zürich**  
**044 221 27 30**  
**[www.meister.ch](http://www.meister.ch)**



# 18 81

AUS DEN

*Ateliers*

VON MEISTER 1881



## Die Atelier-Teams stellen sich vor

Lernen Sie alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer drei Ateliers von «Meister 1881» in Zürich kennen, die Ihre Preziosen von Hand fertigen!



Lukas Huwiler  
Goldschmied und Stellvertretender  
Leiter Goldschmiedeatelier (fachlich)

«Wir fertigen Schmuck-  
stücke von Hand  
nach individuellen  
Wünschen an –  
egal wie kompliziert  
sie sind.»

Ivo Oberholzer  
Goldschmied und Stellvertretender  
Leiter Goldschmiedeatelier  
(administrativ + strategisch)

«Goldschmiede  
sind Künstler\*innen  
mit goldenen  
Händen.»





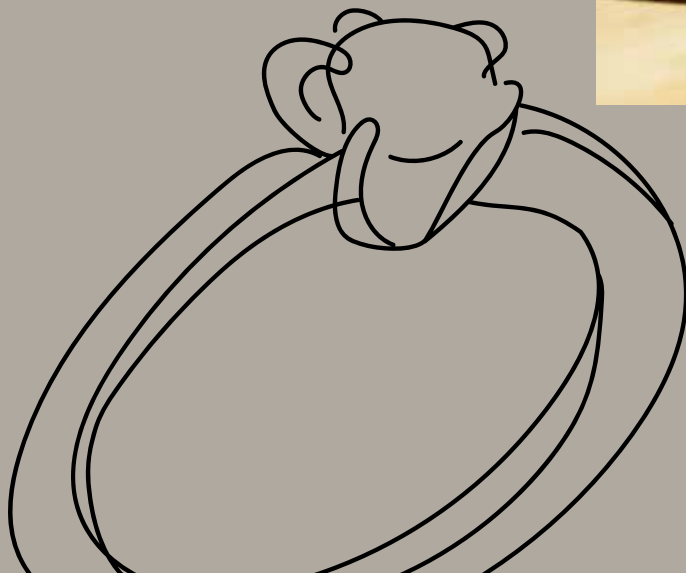


Dan Hofer  
Goldschmied

«Und ist die Technik  
noch so fortgeschritten –  
Handwerk bleibt  
Handwerk und  
eine grosse Kunst.»

Leonie Junker  
Goldschmiedin in Ausbildung

«Bereits im ersten  
Lehrjahr konnte ich  
mir sehr viel Wissen  
als Goldschmiedin  
aneignen.»



Hannes Brandtner  
Goldschmiede-Meister und  
Leiter aller drei Ateliers

«Unsere Profession  
hat Zukunft –  
der Wert der Handarbeit  
wird heute wieder  
sehr geschätzt.»



Seraina Fahrni  
Goldschmiedin in Ausbildung

«Es macht mich stolz,  
hier meine Ausbildung  
als Goldschmiedin  
zu absolvieren.»

Walter Erdin  
Goldschmied

«Die Idee, einem Paar  
seine persönlichen  
Eheringe zu fertigen,  
gefällt mir sehr.»





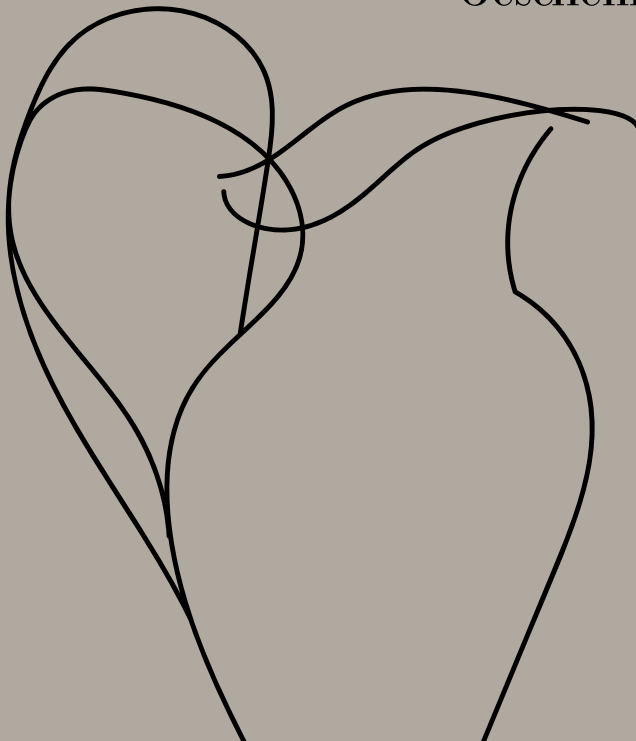


Joey Rüegg  
Metalldrücker im Silberschmiedeatelier

«Meine Spezialität ist die Fertigung von Schalen, Bechern und Objekten auf Wunsch in Sterlingsilber.»

Jakob Förderl  
Graveur im Silberschmiedeatelier

«Unsere Handgravuren machen aus Silberobjekten persönliche, einmalige Geschenke.»



Adriano D'Agostino  
Silberschmied in Ausbildung

«Silberschmied  
gehört zu den  
ältesten Berufen.  
Das empfinde ich als  
etwas Besonderes»



Lars Torke  
Silberschmiede-Meister und  
Leiter Silberschmiedeatelier

«Für mich ist  
das Silberschmiede-  
handwerk schlicht  
eine Berufung.»



Enrico Bachmann  
Graveur im Silberschmiedeatelier

«Jeder Name, den ich  
von Hand in einen Ehering,  
einen Becher oder eine  
Schale graviere,  
bereitet mir Freude.»

Jana Stöckmann  
Silberschmiedin

«Ich stelle mir jeweils vor,  
wie «mein» Objekt aus  
Sterlingsilber bei jemandem  
zu Hause wirken könnte.»



Isaac Abebe  
Silberschmied

«Ich poliere die von  
den Silberschmied  
gefertigten Stücke  
auf Hochglanz.»





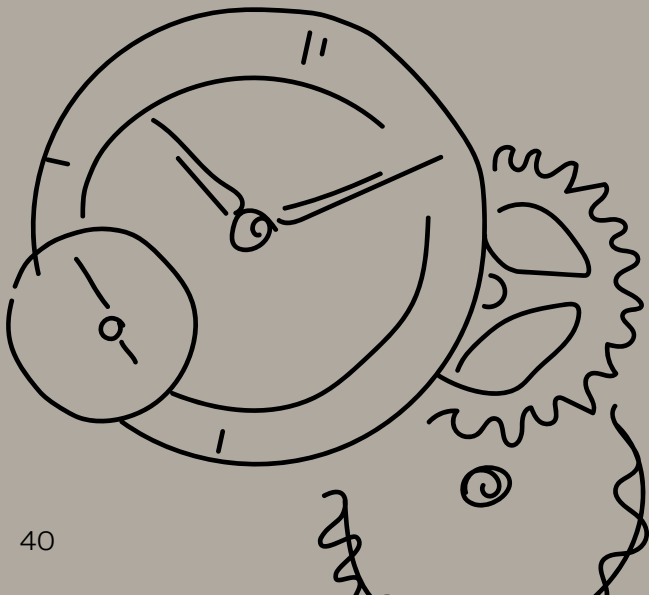


Andrea Casagrande  
Uhrmacherin-Rhabilleuse

«Wir führen bei einer Uhr von der Totalrestauration bis zu kleinen Services alles aus.»

Flaviano Carrapa  
Uhrmacher-Rhabilleur

«Uhren sind kleine Kunstwerke, die wir hegen und pflegen, damit sie stets einwandfrei funktionieren.»



DESIGN

# Alles neu, macht der Mai

Die lebenslange Passion von «Meister 1881 Collection» für Edelsteine mit intensiven Farbtönen drückt sich in der neuen Linie «Carpe Diem» eindrucksvoll aus.

YVONNE HARDY-BÜCHEL

Die neue Kollektion vereint starke Farben und eine organische, elegante, moderne Formsprache zu Schmuck von intensiver Ausstrahlung, Feminität und natürlicher Anmut. «Carpe Diem» umfasst Ringe und Ohrhänger, die Ton in Ton oder in einem Bouquet aus verschiedenen Tönen getragen werden können. Mit perfekt geschliffenen Cabochons in intensiven Kolorierungen, in Weiss- oder Roségold oder in Kombination mit geschwärztem Eisen, verströmen die Ringe und Ohrclips von «Carpe Diem» Freude und Zuversicht.

Design und Name sind eine Hommage an den Lebensgenuss und die tägliche Daseinsfreude – und ein ständiges farbenleuchtendes, stilvolles Statement. Die Kollektion ist bestimmt für Frauen, die den Tag nutzen – einschliesslich der Herausforderungen, die er bietet.

Die komplette Kollektion wird auf unserer Website im Detail präsentiert. Nehmen Sie sich die Zeit und werfen Sie einen entspannten Blick auf [www.meister.ch/carpediem](http://www.meister.ch/carpediem), oder besuchen Sie uns in unserem Geschäft und fragen Sie nach «Carpe Diem». Wir servieren Ihnen zur Feier des Tages und der Schönheit des Lebens in der Gegenwart ein prickelndes Glas Champagner.





Der Ring mit 115 Brillanten in Weissgold sowie das Collier in Weissgold und Eisen mit einem Rubellit-Cabochontropfen 41.41 Carat als auch der Ring (ganz unten) aus Weissgold und Eisen mit Spinellen und Brillanten sind handgefertigt. Es sind Unikate und aus der «Meister 1881 Collection».

INSPIRATION

# Starke Familienbande

Glamouröser Schmuck, edle Uhren, luxuriöses Silber, Kristall und Porzellan laden zum Feiern und Verschenken ein. Alles ist auf [www.shop.meister.ch](http://www.shop.meister.ch) erhältlich – oder natürlich in unseren beiden Zürcher Geschäften.

Das edle Porzellan von Bernardaud gibt es in Weiss, mit Perleffekt oder mit Gold- oder Platindetails. Die versilberte Etagère von Blue Chilli Design ist ein Hingucker auf der Festtafel.





Die Champagnerflöten von Baccarat, der Champagnerkühler von Christofle (auch als Weinkühler mit Kühleinsatz erhältlich) und die Windlichter von Moser Crystal müssen unbedingt beim Fest dabei sein. Die wunderbaren Roben sind von Talbot Runhof.







Der handgefertigte Anhänger der «Meister 1881 Collection» ist aus Horn geschnitzt und die Öse in Weissgold mit 40 Brillanten gefertigt.

Die einzigartige Herz-Kollektion von Sonja Quandt ist ein liebevolles Geschenk für besondere Anlässe.



Der Kerzenständer von Baccarat in Kristall verzaubert das Familienfest mit Lichterglanz. Die exklusiven Kleider sind von Talbot Runhof.

Ein Whiskytumbler von Saint-Louis für die Whiskyliebhaber\*innen, ein Wappening mit dem persönlichen Familienwappen der «Meister 1881 Collection» oder das Uhrenpaar «Elite Classic» von Zenith sind vornehme Geschenkideen.



Feiern mit Stil: der Cognacschwenker aus Sterlingsilber 925 von Puiforcat ist innen vergoldet. Die aussergewöhnlichen Manschettenknöpfe sind von der «Meister 1881 Collection» und der Anzug vom Schweizer Massanzug-Pionier Alferano.





A woman with her hair in a ponytail, wearing a yellow spaghetti-strap dress, is shown in profile. She is wearing several pieces of jewelry: a large hoop earring with red and gold details, a necklace with a large gold crescent pendant and a smaller one below it, and a ring on her right hand. The background is a soft, out-of-focus grey.

BOUTIQUE

# Verliebt, verlobt, verheiratet

Wir haben sie alle: den Solitär für den Antrag, genderneutrale Partnerringe, Schmuck für den Junggesellenabend, Juwelen für das Hochzeitsfest und den Ring als Geschenk zur Geburt.




#meister1881 #aureliebidermann («Bouquet»-Ringe)

Im Uhrzeigersinn:  
 Armreif «Halo» in Gelbgold 750 und  
 Brillanten von Georg Jensen, Fingerring der  
 «Charnières»-Kollektion in Gelbgold 750  
 und Diamanten von Yannis Sergakis,  
 Ring «Masai» in Gelbgold 750 und Diamanten  
 0.13 Carat von Marco Bicego,  
 Scheibenpanzer-Bracelet in Rosé- und  
 Weissgold 750 sowie 249 Brillanten von  
 Isabelle Fa, Perlenohrhänger in Weissgold 750  
 von Yana Nesper, Collier und Anhänger der  
 «Dentelles»-Kollektion in Gelbgold 750  
 und Diamanten von Christina Soubli, Collier  
 und Anhänger «Curve Heart» in Sterling-  
 silber 925 von Georg Jensen.



Linke Seite:  
 Diverse Schmuckstücke in Gelbgold 750  
 von Christina Soubli.



A woman with short, dark hair styled in a vintage-inspired bob, looking down and to the left. She is wearing a brown, pleated dress with a thin gold chain necklace featuring several pearls. Her right hand is resting on her hip, adorned with three rings, each featuring a pearl. The background is a plain, light-colored wall.

«Liebe ist  
ein Verlangen  
nach geistiger  
Nähe.»



#meister1881 #yannis\_sergakis

Im Uhrzeigersinn:  
Armreif «Pulse» in Roségold 750 und Brillanten von Dinh Van, Collier mit Marutea-Zuchtperlen 10 bis 11 Millimeter von Gellner Perlen, genderneutrale Partner\*innen-Ringe in Rosé-, Gelb- oder Weissgold oder nach Wahl Alliancen mit Diamanten von Le Gramme, Ohrhänger «Samsara» mit Mondquarz und Saphiren sowie in Graugold 750 von Noor Fares, Fingerring «Halo» in Gelbgold 750 und Brillanten von Georg Jensen, Collier «Big Planet» mit Tahiti-Perle und in Roségold 750 von Bibi van der Velden, diverse Fingerringe «Seventies» in Weiss- sowie Gelbgold 750 und wahlweise mit Diamantpavés von Dinh Van.

Linke Seite:  
Diverse Schmuckstücke mit Perlen von Christina Soubli.



HOCHZEIT

# Geschenke auswählen

«Meister 1881» ist mit beiden Geschäften der perfekte Hochzeitspartner für die Hochzeitswunschlister, für Partnerringe, die Uhren, Herrenaccessoires und den Brautschmuck.



## EIN GESCHENK VON «MEISTER 1881»

Erreicht der Umsatz der Hochzeitswunschlister bei «Meister 1881 Silber & Tafelkultur» in der Augustiner-gasse 17 in Zürich den Betrag von 6000 Franken, erhält das Paar einen Zehnprozentgutschein des getätigten Umsatzes als Geschenk. Sollten bei «Meister 1881 Juwelier & Uhren» an der Bahnhofstrasse 33 in Zürich Trauringe oder Uhren gekauft werden, wird der Verkaufspreis ebenfalls in den Betrag eingerechnet.

YOUP VAN RIJN

**M**öchte man – als Gast oder Paar – alles richtig machen, hält man sich am einfachsten an eine Hochzeitswunschlister. Auf der Suche nach dem idealen Hochzeitsgeschenk stösst man unweigerlich auf Objekte für das Zuhause.

Diese finden sich im Zürcher Fachgeschäft für die gehobene Tischkultur bei «Meister 1881 Silber & Tafelkultur». Taucht man erst einmal in die kleine, feine, jedoch sehr umfangreiche Welt ein, ist fast kein Herauskommen mehr.

Dass gerade Objekte für den Tisch als Hochzeitsgeschenke so grosse Erfolge feiern, liegt vielleicht daran, dass sie an üppig gedeckte Festmahltafeln erinnern. Denkt man noch einen Schritt weiter, wird einem bewusst, dass die schönsten Gaben jene sind, die ständig bewundert und verwendet werden: Sie erinnern täglich an einen der schönsten Momente im Leben.

## Geschenk- und Hochzeitswunschlister für Paare

«Meister 1881 Silber & Tafelkultur» verfügt über alles, was sich für die Wunschlister erträumen lässt: Silberbestecke, Porzellan, Gläser und Kristall. Wein- und Baraccessoires, Fotorahmen, Kerzenleuchter, Blumenvasen und noch vieles mehr. Das Paar stellt die Wunschlister mit der Verkaufsberaterin oder dem -berater im Geschäft zusammen. Alternativ können sie die Wahl bequem online zu Hause treffen.

Die Gäste entscheiden sich dann anhand der hinterlegten, stets aktualisierten Liste für ein Geschenk – entweder mit einem Login über die Webseite von «Meister 1881», telefonisch oder persönlich im Geschäft. Geliefert wird selbstverständlich im Namen der Schenkenden.



LOVE







### Ringe, Brautschmuck und Uhren

Im Geschäft an der Zürcher Bahnhofstrasse 33 bei «Meister 1881 Juwelier & Uhren» sind es die Verlobungsringe, der Brautschmuck, die Partnerringe, Manschettenknöpfe und Uhren, über die sich Paare entscheiden können.

Dabei stehen die Verkaufsberater\*innen gerne beratend und mit viel Erfahrung zur Seite. Die kostbaren Preziosen sollen ewig halten und Freude bereiten.

### Ein Leben lang

Diese prestigeträchtigen, kostbaren Objekte aus Gold, Silber und Edelsteinen begleiten Paare und Familien generationenlang in ihrem Zusammensein. Es sind immer die emotionalsten Augenblicke des Lebens – Familienfeiern, Wiegenfeste, Taufen oder die Silberne Hochzeit –, zu denen die Tafel besonders fürstlich gedeckt wird und wenn auch Juwelen, Schmuck und Uhren überreicht werden. Man stelle sich ein liebevolles Paar vor, das mit seinen Gästen auch noch an der Goldenen Hochzeit aus dem Hochzeitsporzellan speist.



# unsere Partners

---

Auf den folgenden Seiten stellen wir eine Auswahl an Partnermanufakturen vor, die bei Meister 1881 – Meister Juwelier & Uhren sowie Meister Silber & Tafelkultur – erhältlich sind.







Mit der «SkelTec» im ultratechnischen Design in Edelstahl mit schwarzer DLC-Beschichtung an Lünette, Krone, Zierring und Schrauben bringt Chronoswiss die hohe Kunst des Skelettierens in ganz neue Sphären. Der Gehäusedurchmesser beträgt 45 Millimeter. Limitiert ist die Auflage auf 50 Stück.

Die mechanische Transparenz des klassischen «Opus Chronograph» wird erreicht, indem mithilfe eines Pantographen alles überflüssige Material aus dem Uhrwerk entfernt wird, bis nichts als ein filigranes Skelett übrig bleibt. Für die «SkelTec» hat Chronoswiss das Kaliber «C.304» dagegen von Grund auf neu entwickelt, und die Skelettierung – also die maximale Reduzierung des gesamten Uhrwerks – bereits auf dem Zeichenbrett realisiert. Das 166-teilige Werk mit einer Gangreserve von 48 Stunden kombiniert den Spirit des «Opus Chronograph» mit hochmodernen Technologien – oder wie Chronoswiss-Designer Maik Panziera es ausdrückt: «Mit der «SkelTec» bringen wir

# Neue Ära des Skelettierens

Chronoswiss stellt zwei Modelle mit unterschiedlichen Ansätzen zur Skelettierung vor: die technische «SkelTec» mit exklusivem Manufakturwerk und neue Versionen des ikonischen «Opus Chronograph».

die Handwerkskunst des traditionellen Skelettierens quasi auf Warp-Geschwindigkeit.»

Schon 1995 war der komplexe 300-teilige «Opus Chronograph» ein Meilenstein auf dem Gebiet der skelettierten Zeitmesser. Ein Vierteljahrhundert später folgt jetzt eine Version mit moderner Geometrie, die sich durch ein 41-Millimeter-Gehäuse und kürzere Hörner auszeichnet und perfekt am Handgelenk anliegt. Durch das doppelt entspiegelte Saphirglas lässt sich die Skelettierung klarer als je zuvor bewundern. In einer auf 50 Zeitmesser limitierten Edition wird dieses horologische Opus um weitere Farben bereichert: Die Anzeigen für kleine Sekunde, Datum, Chronographenstunden und -minuten leuchten in Blau und Orange.

Das radikal progressive Design der «SkelTec» zeigt sich auch am Edelstahlgehäuse mit DLC-Beschichtung, das durch die Stromlinienform und die skelettierten Hörner seinen fließend-organischen Charakter erhält. Durch diese Elemente wirkt das extrem technische Modell insgesamt filigran und zugleich robust, während die für Chronoswiss typischen Kennzeichen wie gerändelte Lünette und Zwiebelkrone beibehalten werden.



Die beiden Varianten des «Opus Chronograph» in Edelstahl, mit 41 Millimetern Durchmesser, linkes Modell mit versilbertem Zifferblatt, rechtes Modell mit limitierter Auflage von 50 Stück, besitzen beide filigran skelettierte Zifferblätter.

## CHRONOSWISS

MODERN MECHANICAL

Chronoswiss, 1983 gegründet und in Luzern beheimatet, ist ein unabhängiger Hersteller moderner mechanischer Zeitmesser. Die inhabergeführte Marke bedient sich gemäss dem Credo «Modern Mechanical» sowohl neuester Technologien als auch klassischer Handwerkstraditionen wie Guilloché und Emaille, um zeitlose und doch entschieden zeitgemässe Uhrmacherkunst mit unkonventionellen Designs zu schaffen.

# Coolness aus Paris

Dinh Vans Kreationen sind zeitgenössische, von den Zwängen der Konvention befreite Preziosen.



«Le Cube Diamant» ist die Kollektion, welche die Einfachheit von wahren Luxus ausstrahlt. Weissgold mit Diamanten ist die typische Kombination. Viele Teile wirken auch wunderschön in Rosé- oder Gelbgold.

Die Kollektion «Le Cube Diamant» ist eine minimalistische Interpretation zweier starker geometrischer Formen, rund und quadratisch, die den Designs Einfachheit und Eleganz verleihen. Dieses zentrale und wichtige Konzept bei den Bracelets, Colliers, Ringen und Ohrringen kombiniert den Kreis, ein Symbol der Spiritualität, mit dem Quadrat als Symbol der Stabilität. Die beiden Figuren vereinen sich, um einen betörenden Diamanten zu umschliessen – ein Quadrieren des Kreises also. Die betreffenden Entwürfe von Dinh Van sind fein, leuchten gleichzeitig und unterstreichen die Persönlichkeit der Trägerinnen.

Die «Menottes»-Kollektion hingegen ist leicht ausgefallener. Seit nunmehr fünf- und vierzig Jahren setzt Dinh Van die Designs regelmässig neu um. Die Verschlüsse wurden zum Anhänger – zum zentralen Teil der einzelnen Schmuckstücke. Sie sind so gearbeitet, dass sich zwei gegenüberliegende Teile makellos ineinanderschmiegen. Das auf den ersten Blick einfache System fragt nach



Bei der «Menottes»-Serie wurde der Verschluss zum zentralen Teil der Schmuckstücke. Diese sind teils poliert, teils diamantenbesetzt.



perfekten Proportionen und filigraner Verarbeitung, damit alles tadellos zusammenhält und sich wieder ohne Umschweife öffnen lässt.

Der Designer führte diese Entdeckung im Verlauf der Jahre zu einem glanzvollen Erfolg, weil er den Verschluss in ein Juweliersstück verwandelte. Da er der Collierschliesse eine wichtige Position verlieh, drehte er eins der Prinzipien bei der Verarbeitung von Juwelen um – er zeigte prominent, was normalerweise verborgen bleibt. In einer Weiterentwicklung wurde der Verschluss mit Diamanten verziert. Entstanden sind einzigartige, sofort erkennbare Kreationen in gediegener und feiner Juweliersarbeit, die sich von allen anderen abheben.

**dinh van**  
PARIS

Nach zehn Jahren bei Cartier gründete Jean Dinh Van 1965 in Paris seine Schmuckmarke. Der Kreateur brachte einen Geist der Freiheit, indem er das Design in die Welt des edlen Schmucks einführte. Die Maison kreiert architektonischen, reinen, modernen Schmuck von unnachahmlichem Stil. Dinh Van ist weit entfernt von traditionellem Schmuck und erfindet immer wieder alltäglichen Luxus – einen Luxus der Trägerinnen für sich selbst.



# Wegweisende Designs

Fischer Trauringe bietet Ringe für alle besonderen Momente im Leben: klassische Trauringe, Design-Eheringe, Verlobungsringe und Memoires.



Das Trauringpaar «Free Spirit» wurde aus Carbon in Verbindung mit Graugold 750 gefertigt, das Modell «Glück» aus Weissgold 750 und 100 Brillanten beim Damenring, der Solitärtring «Traum in Gold» in Apricotgold 750. Das traditionelle Goldschmiedehandwerk: mit liebevoller Sorgfalt und höchster handwerklicher Präzision werden die Ringe bearbeitet.



Im Unternehmen wird neben den neuesten Technologien viel Wert auf das klassische Handwerk gelegt. Traditionsberufe wie Goldschmiede und Fasser gibt es im Hause Fischer zahlreich. Aber Tradition hat nur Bestand, wenn sie von dynamischem Innovationsgeist und einer konsequenten Qualitätsphilosophie begleitet wird. Fischer ist bekannt für die hohe Qualität seiner Ringe. Hier werden Trauringe nach traditioneller Goldschmiedekunst mit handwerklicher Präzision hergestellt. «Die Liebe zur sorgfältigen Arbeit, das Streben nach dem perfekten Ring treibt unsere Mitarbeitenden immer aufs Neue an», sagt Sebastian Fischer, Mitglied der Geschäftsführung. Man halte stets nach Potenzialen zur Weiterentwicklung Ausschau und setze diese um, so Fischer. «Dazu gehört auch der Mut, sich um kreative Lösungen zu bemühen.»

Eine kreative Lösung hat man mit dem innovativen Konfigurator, dem «Konfischerator», entwickelt. Damit ist es möglich, die Trau(m)ringe nach den ei-



Der «Rosenring» in Apricot- und Graugold 750 punktet mit seinem romantisch-floralen Motiv. Dieses kann im Herrenring auf Wunsch in die Ring-Innenschiene eingearbeitet werden. Das Ringpaar «Sonnenlicht» (unten) verzaubert mit warmem Apricotgold 750 und einer besonderen Oberfläche.

genen Wünschen zu gestalten. Als Experte auf diesem Gebiet hilft «Meister 1881 Juwelier» gerne dabei, die Ringe nach der eigenen Vorstellung zusammenzustellen. Hier findet man ausserdem eine grosse Auswahl an Trauringen mit dem Hightech-Werkstoff Carbon. Mit FischerCarbon® hat sich Fischer als Marktführer von Ringen mit Carbon positioniert. Die Kombination aus glänzendem Gold und elegantem Schwarz entfaltet eine ganz besondere Wirkung. Was wäre Innovation wert ohne den entsprechenden Blick auf die anderen Unternehmensmaximen? Vor allem nachhaltiges Handeln gehört zu den Grundwerten von Fischer. Das bedeutet, die Umwelt zu schützen und schonend mit Rohstoffen umzugehen. Jeder Trauring wird am Standort in Pforzheim hergestellt, wo alle Produktionsstufen realisiert werden. Alle Feinmetalle werden lokal bezogen und stammen aus garantiert recyceltem Material.



## FISCHER

TRAURINGE

SINCE 1919

Die traditionsreiche Manufaktur J. Fischer & Sohn existiert seit über 100 Jahren und wird heute in vierter und fünfter Generation geführt. Aus der kleinen Goldschmiedewerkstatt entstand ein erfolgreiches Unternehmen. Über 50 Mitarbeitende sorgen dafür, dass Kundinnen und Kunden für die besonderen Momente im Leben den passenden Ring erhalten – im Auftrag der Liebe!



# Eine Uhr wie ein Auto

Mit ihrer schnörkellosen, sportlichen Ästhetik sind die «Vanguard»-Uhren sprichwörtlich die Vorreiter in Sachen modernes Design.



**FRANCK MULLER**  
**GENEVE**

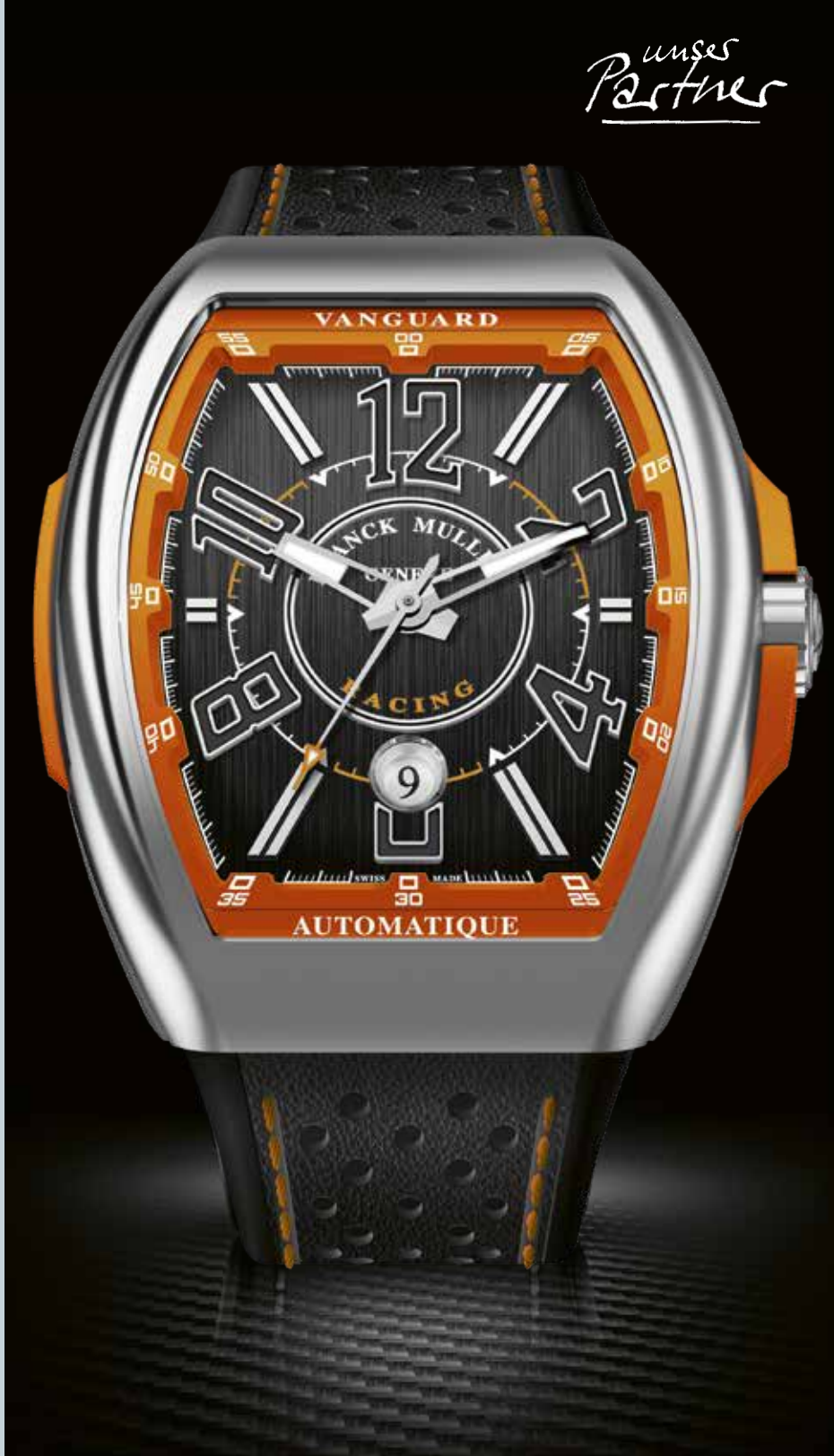
Franck-Muller-Uhren zählen zu den schönsten – und komplexesten – Kreationen der Welt. Die Manufaktur wurde 1991 von Franck Muller und Vartan Sirmakes in Genf gegründet, um exklusive Zeitmesser herzustellen, die durch komplizierte Uhrwerke und originelle Designs bestechen. Durch die breit gefächerten Kompetenzen in allen Bereichen der Uhrenherstellung entwickelte sich das junge Unternehmen rasch zu einem der renommiertesten Häuser der Schweizer Haute Horlogerie. Es gelang Franck Muller, Mut und Kreativität mit aussergewöhnlichem uhrmacherischem Savoir-faire zu kombinieren.

Inspiziert von der Automobilindustrie, entstand Franck Mullers «Vanguard™ Racing Skeleton»-Kollektion mit einem stilvollen, skelettierten Uhrwerk. So wie Fahrzeuge für Rennen getunt werden, haben die Ingenieure und Designer von Franck Muller das gesamte Uhrwerk umgestaltet, um das Gewicht und die Proportionen der Anzeige zu verbessern. Das Automatikwerk und die Gehäusestruktur der «Vanguard Racing Skeleton» wurden mit Merkmalen ausgestattet, die an die Motorsportmotoren erinnern. In dieser Dynamik wurden technische Materialien wie Kohlefaser, Titan und Aluminium gewählt. Die «Vanguard Racing Skeleton» zeigt Stunden, Minuten, Sekunden und das Datum. Die zentrale Sekundenanzeige bietet dank einem Saphirrauchglas eine akkurate Anzeige und ermöglicht gleichzeitig eine hervorragende Sicht auf das Uhrwerk. Die Sekundenzeiger starten von unten anstatt von oben – wie bei einem Drehzahlmesser bei Fahrzeugen –, und man kann die Sekunden von beiden Enden des Zeigers ablesen. Der weisse Zeiger mit der farbigen Spitze und die zweifarbige zweite Anzeige

auf der anderen Zeigerseite verstärken die Idee eines Drehzahlmessers und bereiten Lust, den Zeiger in die rote Zone zu pushen. Um das skelettierte Design noch stärker zu betonen, wurden auch die Ziffern der Datumanzeige komplett skelettiert.

Das Armband wird – anstelle der regulären Federn – mit Hilfe zweier unsichtbarer Schrauben subtil ins Gehäuse integriert. Dadurch scheinen die Zeitmesser wie aus einem Guss. Der Kautschuk im Innern des Bandes nimmt mühelos die Form des Handgelenks an und kombiniert Komfort und Ästhetik, während das von Hand genähte Alcantara®-Wildleder an die Abdeckung eines Sportwagencockpits erinnert.

Die einen Touch schlichter daher kommende Kollektion «Vanguard™ Racing» segelt mit ihren vom Automobil inspirierten Linien in die gleiche sportive Richtung und setzt auf reine und stilvolle Ästhetik mit Motorumdrehungsreferenzen. Mit den harmonischen Konturen, makelloser Finesse und tadellos ausgewogenen Proportionen wurden die Linien und Kurven der Serie dahingehend bearbeitet, Eleganz und sportliche Eigenschaften zu erzielen.



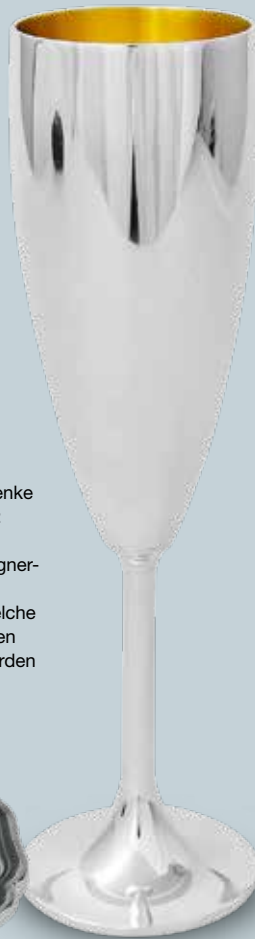
Das Stahlgehäuse der «Vanguard™ Racing Skeleton» (linke Seite) sowie der «Vanguard™ Racing» (oben) ist 44 Millimeter breit und 53.7 Millimeter hoch. Beide Modelle sind in diversen Farben erhältlich.

# Perfekte Geschenke für jeden Anlass

Geschenke in Sterlingsilber sind von dauerhaftem Wert – sie werden ein Leben lang benützt und sind kostbare Erinnerungsstücke.

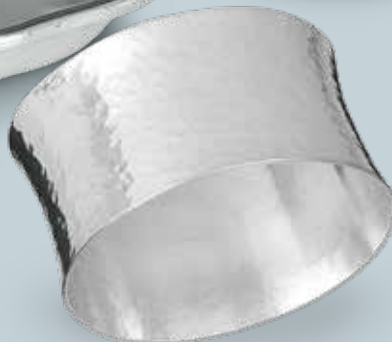


Wunderbare Geschenke in Sterlingsilber 925: Babyrassel, innen vergoldete Champagnerflütes, Schalen und Serviettenringe – welche mit einer persönlichen Gravur versehen werden können.



Mit grossem Geschick und Präzision treiben die Silberschmiede das Strahlendste aller Metalle zu gediegenen, formvollendeten Kunstgegenständen wie wertvolle Silberschalen, Etagèren und Becher, Serviettenringe und Champagnerflütes und verleihen ihnen eine Seele. Jezler-Objekte müssen gesehen, berührt und erlebt werden. Ihre wahre Schönheit entfalten sie erst in Gesellschaft von auserlesener Wohnkultur. Jeder Artikel ist und bleibt ein Original von kompromissloser Qualität. Bei der Tischgestaltung setzen Silbergefässe besonders wertvolle Akzente, weil sich das Edelmetall anpasst. Es eignet sich zum Beispiel hervorragend für die Kombination mit Porzellan – und zwar jedem, auch mit Goldrand.

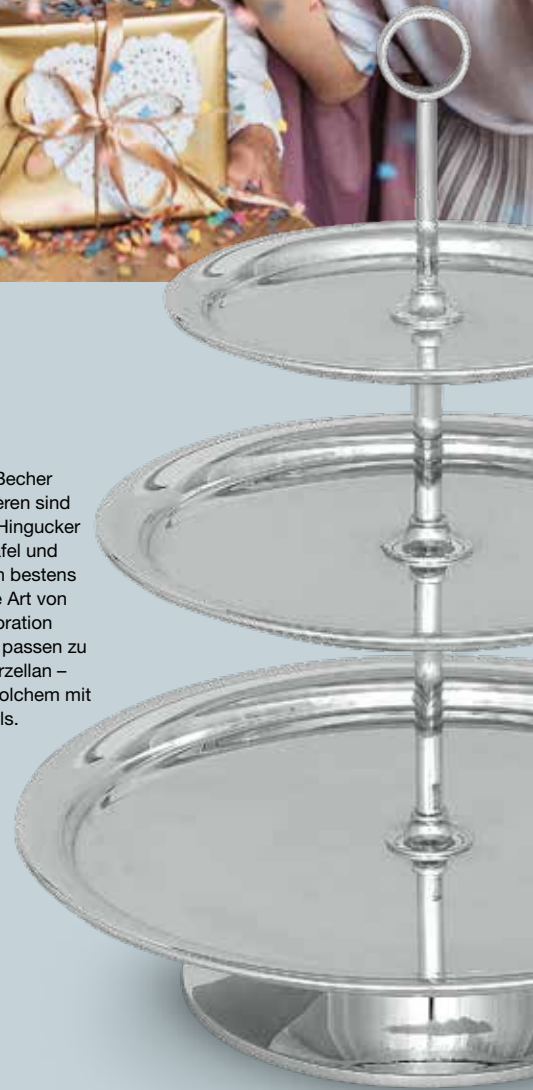
Auch unterschiedliche Becher, die im Lauf der Zeit zusammenfanden, werden kombiniert: der Taufbecher, die Silberkelche von Jubiläen und Festen, geschenkte und selbst erstandene. Trotz der unterschiedlichen Formen und Grössen bilden sie durch ihre einheitliche Materialgebung ein harmonisches, edles Ganzes. Und immer sind ihre Geschichte und Herkunft Zeugen wichtiger Stationen des eigenen Lebens.







Kannen, Becher  
und Etagèren sind  
elegante Hingucker  
auf der Tafel und  
fügen sich bestens  
in jegliche Art von  
Tischdekoration  
ein sowie passen zu  
jedem Porzellan –  
auch zu solchem mit  
Golddetails.



  
**JEZLER**  
1822

1822 gründete Johann Jacob Jezler eine Silbermanufaktur, um «Gerätschaften aus Silber für ein ausgesuchtes Publikum von Zunftherren und Kirchenoberhäuptern» zu schmieden. Jezler produziert ausnahmslos mit Sterlingsilber 925. Jedes Stück ist der langen, wertvollen Handwerkskunst und höchsten Qualitätsansprüchen verpflichtet.

# Wunderlich verdreht

Marco Bicego stellt eine Erweiterung der «Marrakech»-Kollektion vor, die treffend «Onde» – Wellen – heisst.

Der Ring wird mit einer exklusiven Technik von erfahrenen Goldschmiedern hergestellt. Dünne Golddrähte werden von Hand mit der charakteristischen Spiraltechnik um einen Goldkern gewickelt.



## MARCO BICEGO

Marco Bicego hat den Begriff Alltagsluxus mit sinnlichem, aussergewöhnlich schönem Schmuck neu definiert. Er verbindet italienische Handwerkskunst, Leidenschaft und Fantasie. Seine einzigartig gefertigten Stücke sind aussergewöhnlich genug, um ein Statement abzugeben – aber ausreichend persönlich, um sie jeden Tag zu tragen.

In Trissino in Venetien, einer Region mit langer Tradition in der Schmuckherstellung, die als Wiege der italienischen Goldschmiedekunst gilt, hat Marco Bicego einen einzigartigen und unverwechselbaren Stil geschaffen: edle Schmuckstücke von besonderer Eleganz, die nie banal wirken – die idealen Begleiter für Frauen.

«Ich lasse mich von Damen inspirieren, denen ich in meinem Alltag begegne. Insbesondere von jener Art Frau mit Charakter, Klasse und Eleganz, die stets auf der Suche nach schönen Dingen ist, die mit Sorgfalt und Hingabe angefertigt werden», wird der Grün-





der und Namensgeber, Marco Bicego, zitiert. Seine Kreationen, echte Spitzenprodukte «Made in Italy», sind ausserdem von den organischen Formen der Natur angeregt und faszinieren durch glänzendes, 18-karätiges Gelbgold und oftmals farbige Edelsteine. Es handelt sich um kleine Meisterwerke der Goldschmiedekunst, die von erfahrenen Goldschmiedern angefertigt werden und durch Eleganz und Vielseitigkeit bestechen. Sie unterstreichen auf perfekte Weise den individuellen Stil und die eigene Persönlichkeit der Trägerin.

Aus dünnen Golddrähten, die mit der charakteristischen Spiraltechnik angefertigt werden, entstehen die ovalen, leicht gedrehten Formen der Kollektion «Marrakech Onde». Die Formen werden mit Diamantpavés verbunden, die auf sanfte Weise das natürliche Licht einfangen und reflektieren. Das Ergebnis ist jeweils ein kleines Meisterwerk der Goldschmiedekunst mit modernem, elegantem Design, das einen Bogen zwischen Tradition und Innovation schlägt.



Die «Marrakech Onde»-Kollektion mit Colliers, Bracelets, Ringen und Ohrringen fällt auf und zeugt doch von besonderer Eleganz.







# Handwerkskunst trifft auf Hightech

Bereits in dritter Generation designt und fertigt der inhabergeführte Trauring- und Schmuckspezialist Meister aus Wollerau am Zürichsee Schmuck und Ringkollektionen.



Bei den patentierten «Girello®»-Ringen drehen sich zwei Ringe fließend umeinander. Die Kreation wurde mit dem Red Dot Design Award ausgezeichnet.

So fühlt sich perfekte Schönheit an: Bei den exklusiven, von der Meister Schmuckmanufaktur in Wollerau entwickelten «Girello®»-Modellen drehen sich zwei auf winzigen Kugeln gelagerte Ringe fließend umeinander, lautlos und dynamisch. Drehbewegung und Diamanten rufen faszinierende Lichtspiele hervor. Die unvergleichliche Inszenierung der «Girello®»-Kollektion wird von einem internationalen Publikum ebenso wie von anerkannten Designexperten hoch geschätzt.

### Handgefertigte Traumringe aus der Manufaktur

Die Trauringe der Schmuckmanufaktur Meister in Wollerau stellen ein emotionales Symbol für lebenslange Verbundenheit dar. Erst wenn das Traupaar die Wahl getroffen hat, werden ihre Traumringe von wahren Meistern ihres Fachs speziell für sie gefertigt. Designer, Gold- und Platinschmiede, Gemmologen, Juwelenfasser und Polisseusen machen aus jedem Traumring ein Unikat.

### Wo Nachhaltigkeit von A bis Z gelebt wird

Nachhaltigkeit begleitet ein Meister-Schmuckstück vom ersten Moment an. Dies gilt von der Beschaffung der Rohstoffe über deren Verarbeitung unter einem CO<sub>2</sub>-neutralen Manufakturdach bis hin zur schier unbegrenzten Objekt-Lebensdauer, die aufgrund der Höchstqualität der verwendeten Materialien garantiert ist.

### Mit der Meister «WeddingRing»

#### App Ringe völlig neu erleben

Mit der Meister «WeddingRing» App im App Store oder bei Google Play erhält man dank Augmented Reality mit der Ring-App Zugang zu Funktionen, die die reale und die digitale Welt auf faszinierende Art und Weise verschmelzen lassen.



Trauringe der Meister Schmuckmanufaktur sind ein emotionales Symbol für lebenslange Verbundenheit. Alle Designlinien sprechen die Sprache des Herzens und bringen sie in ausdrucksstarken Entwürfen auf den Punkt.



1897 gründet Emanuel Peter, Erfinder des fugenlosen Traurings, das Unternehmen. Unter Heinrich Meister, der 1950 in die Firma eintritt, werden Wapen- und Monogrammringe berühmt. In den 1960er Jahren beliefert die Manufaktur bereits viele Länder Europas. Unter Theo Meister, der 1965 die Firma übernimmt, steht designbetonter Schmuck im Fokus. Seit 2008 führt Fabian Meister in dritter Generation das Unternehmen. Er leitet die Firma in die digitale Ära hinein. Die Manufaktur Meister mit Sitz in Wollerau am Zürichsee betreibt einen eigenen Manufakturshop sowie eigene Stores in Zürich am Limmatquai 16 und in Luzern an der Hirschmattstrasse 13. Die Manufaktur Meister beliefert namhafte Juweliere weltweit mit Trauringen und Schmuck «Made in Switzerland». Meister Trauringe und Schmuck ist stolz, seit Jahren bei seinem Namensvetter «Meister 1881» an der Bahnhofstrasse in Zürich vertreten zu sein.



# Monumentale Ausstrahlung

Bei der neuen «Solaris»-Kollektion spielt sich die Magie im Inneren des Glases ab. Die Vasenkollektion «Refresh» verwendet klassische Moser-Designs und verbindet sie mit modernen Elementen.



Bei der neuen «Solaris»-Kollektion spielt sich die Magie im Inneren des Glases ab. Die Vasenkollektion «Refresh» verwendet klassische Moser-Designs und verbindet sie mit modernen Elementen. Jeder Schluck aus einem Glas der «Solaris»-Kollektion durchflutet dieses mit warmem Licht und Reflexionen. Dies alles dank dem vergoldeten Boden, der wie ein leuchtender Spiegel funktioniert. Das Ausströmen goldenen Lichts faszinierte Designer Petr Larva während seiner gesamten Karriere. Er setzte es in der «Solaris»-Kollektion bei der Kristallkaraffe und den Gläsern für Whisky, Longdrinks oder Destillate auf einzigartige Weise um.

«Schaut man auf den Glasboden, so erblickt man im «goldenen Spiegel» einen Lichtreflex, der wie die Berührung von Sonnenstrahlen wirkt. Gold wird seit Jahrhunderten in der Glasherstellung verwendet. Die «Solaris»-Kollektion in-

Das Set «Solaris» aus Kristallglas mit verschiedenen Trinkgläsern und der Karaffe kombiniert die unkonventionelle Verwendung von Gold und die schlichte Form des Zylinders sowie Schliffe mit perfekten Facetten.

terpretiert es jedoch neu», sagt Petr Larva, Urheber des Designs, Glaskünstler und künstlerischer Leiter der Glashütte Moser. Hinter der zeitlosen «Solaris»-Kollektion verbirgt sich eine sehr sorgfältige und komplexe Handwerksarbeit. Den eigentlichen Zauber der Kollektion entdeckt man jedoch erst, wenn das Glas zum Mund geführt wird. Vor den Augen leuchtet dann ein goldener Spiegel, der die Umgebung und ihre Bewegungen zurückwirft.

Die klassische Form der Vasenkollektion «Refresh» erhielt eine moderne Farbenvielfalt und eine neue Identität. Die Vase «Mambo» mit den Elefanten wurde in einer Serie von nur dreissig Stück angefertigt. Der Tanzrhythmus widerspiegelt sich in den Farbtönen und deren Übergängen sowie in den geschliffenen Kanten. Ein einzigartiges Prinzip der «Refresh»-Kollektion sind farbige, massive Sockel als Teil der Vasenform. «Es handelt sich um ein Konzept, bei dem die klassische Form einer Moser-Vase eine neue Tönung und durch die Verlängerung der Form eine neue Identität erhält. Es ist eine Klassikerparaphrase, die modern wirkt. Die Vase findet somit sowohl in minimalistischen als auch in klassischen Interieurs Anwendung», verriet der künstlerische Leiter Petr Larva über die Kollektion.



Bei der Vasenkollektion «Refresh» vereinen sich die klassischen Moser-Designs mit modernen Farben. Die Vase «Fandango» misst 36 Zentimeter und die Vase «Mambo» mit den eingravierten Elefanten ist 33,5 Zentimeter hoch.



Moser Crystal ist eine tschechische Glashütte mit Sitz in Karlsbad, die Werke aus hochqualitativem bleifreiem Kristallglas fertigt. Das Unternehmen setzt die Tradition der exklusiven Manufaktur fort, die 1857 in Karlsbad vom Graveur und Geschäftsmann Ludwig Moser gegründet wurde. Heute ist es einer der führenden Exporteure und repräsentiert damit die tschechische Tradition der Glasherstellung weltweit. Moser ist Mitglied der «Comité Colbert»-Community, die sich zum Ziel gesetzt hat, die traditionelle handwerkliche Produktion von Luxusprodukten aufrechtzuerhalten und weiterzuentwickeln.

# Silberner Glanz mit Brillanz

Wenn aus edelstem Holz und feinstem Silber in perfekter Handarbeit echte Hingucker entstehen, handelt es sich um die neuen Musthaves der Silber- und Yachtmanufaktur Robbe & Berking.



Zur «Belvedere»-Barkollektion zählen nicht nur Becher für verschiedene Getränke, sondern auch diverse Baraccessoires wie Shaker, Messbecher, Barlöffel und vieles mehr.

Robbe & Berking Silber gilt heute in aller Welt als Synonym für handwerklich übertroffene Qualität. Das Flensburger Silber strahlt nicht nur auf den Tischen unzähliger Privathaushalte, sondern auch in den schönsten Hotels und Restaurants der Welt, vielen privaten Residenzen, Yachten, Privatjets – und nicht zuletzt auch in der Maybach-S-Klasse.

Nicht mit der Ess-, sondern der Trinkkultur beschäftigt sich die neue Robbe-&-Berking-Barkollektion. Sie trägt den Namen «Belvedere». Trinkgefäße, deren äussere Erscheinung an die Kanneluren antiker Säulen erinnert, die aber gleichzeitig mit moderner frischer Ausstrahlung einen ganz besonderen Charakter haben. Sie sind nicht nur unzerbrechlich, sondern auch spülmaschinengeeignet, liegen perfekt in der Hand und bieten jedem Getränk einen unvergesslichen Auftritt. Die hohe Temperaturleitfähigkeit von Silber lässt alle Gefässe sogleich die Getränketemperatur annehmen. Anders als bei sämtlichen anderen Materialien wird die angenehme Kühle und Frische daher sofort in der Hand und am Mund spürbar.



Die mit viel Detailliebe in Flensburg und im benachbarten Dänemark gefertigte «The Box» beinhaltet je sechs versilberte oder silberne Menüöffel, Menügabeln, Menümesser und Kaffeelöffel der Robbe-&Berking-Bestseller.

Robbe & Berking verschafft seinem Silber nun eine ganz besondere Bühne. Raus aus der Schublade – rauf auf Ess- oder Loungetisch, das Yachtdeck oder das Sideboard. Und somit dorthin, wo das Leben spielt. Ein wahres Centrepiece mit grosser Strahlkraft im Inneren und – sowohl im offenen als auch geschlossenen Zustand – mit sehr coolem Design ist dabei «The Box».

Stets einsatzbereit errät «The Box», was der Gast will. Ein Filet zerschneiden, eine Suppe löffeln oder den Tee umrühren. Für alles hält sie nicht nur die richtigen, sondern auch edle Werkzeuge bereit und lässt – kaum geöffnet – den ganzen Raum funkeln. Den besonderen Glanz schätzen Kenner in aller Welt im täglichen Einsatz ebenso wie bei besonderen Augenblicken mit Familie und Kindern, guten Freunden oder Geschäftspartnern. Essgewohnheiten erhalten heute zunehmend einen informellen neuen Chic. Die Kombination aus Eleganz und kosmopolitischem Stil machen aus der Robbe-&Berking-Box ein absolutes Musthave, das in jedem Umfeld Akzente zu setzen vermag.



## ROBBE & BERKING

SILBER

Der Ursprung der traditionsreichen Silbermanufaktur Robbe & Berking reicht zurück bis 1874. Generation um Generation wurde im geschichtsträchtigen Flensburger Familienunternehmen die Kunst der Silberbearbeitung verfeinert. Mit Oliver Berking ist heute die fünfte Generation verantwortlich für den weltweiten Marktführer von Silberbesteck und Tafelgeräten mit dem Gütesiegel «Handmade in Germany». Und Nachkaufgarantie bis mindestens 2040.







# Hingabe und Leidenschaft

Es war die Liebe zu einer Frau, die einst auf der Schwäbischen Alb den Gründer Johann Stanislaus Nepomuk Kühn sesshaft werden liess.

Die Rahmkanne und Zuckerdose ergänzen die Tee- und Kaffeekanne «Queen Anne» hervorragend. Das Kinderbesteck «Waves» wird von Hand gehämmert und ist ein wundervolles Geschenk für die Liebe zwischen Generationen.



Der Firmengründer Johann Kühn verbrachte auf seinen Gesellen- und Wanderjahren eine lehrreiche Zeit in der schönen Stauferstadt Schwäbisch Gmünd und begegnete hier seiner grossen Liebe. Sie heirateten, und in seinem Glück gründete er 1860 seine eigene Gold- und Silberschmiede. Seine Schmiedekunst, seine liebevoll gefertigten Stücke und seine einzigartigen Muster machten ihn weit über die sanften schwäbischen Hügel hinaus bekannt. Als ein-

zige Silberschmiede erhielt er bald das Recht, das Einhorn als Punze zu verwenden, um Qualität und Herkunft seiner Waren zu dokumentieren. Das Leben meinte es gut mit ihm, und seine Frau gebar ihm zwei gesunde Söhne.

Es war die Liebe zu ihrem Vater, die Emil und Gustav dazu ermutigte, den erfolgreichen väterlichen Betrieb zu übernehmen. Sie teilten mit ihm die Leidenschaft zum Silber und fertigten meisterliche Glanzstücke. Unter ihrer Führung entstanden viele Muster, die bis heute ihren Platz in der Kollektion haben. Ihre Produkte erlangten bald internationale Anerkennung und Ruhm sowie Auszeichnungen in internationalen Wettbewerben. Die Familie jedoch besann sich durch ihren grossen Zusammenhalt und die Liebe füreinander stets auf ihre Wurzeln und die Liebe zum Handwerk.

Rund hundert Jahre später war es dann die Liebe zum einzigartig glänzenden Material Silber, die Sonja Quandt bewog, die Silberschmiede Gebrüder Kühn zu übernehmen. Als Goldschmiedin hatte sie eine grosse Leidenschaft zu Silber und Gold entwickelt. Mit grosser Liebe zum Detail kreiert sie gemeinsam mit den Silberschmiedern neue Designs und entwickelt traditionelle Muster weiter, um ihre Liebe zu den beiden Metallen zu besiegeln.



Unter Emil und Gustav Kühns Inspiration entstanden viele Muster, die bis heute ihren Platz in der Kollektion einnehmen wie zum Beispiel Leuchter und Teekanne «Queen Anne».

Sonja Quandt kreiert gemeinsam mit den Silberschmiedern neue Designs und entwickelt traditionelle Muster weiter. Der 13-armige Barockleuchter und die Vase sind in Sterlingsilber 925 oder versilbert erhältlich.



Tradition und Passion, vor allem aber auch eine grosse Detailtreue sind die Markenzeichen der Silbermanufaktur Sonja Quandt. Seit über eineinhalb Jahrhunderten werden neben erlesenen Kollektionen auch Sonderanfertigungen nach Aufträgen von Kundinnen und Kunden aus aller Welt umgesetzt. Dies selbstverständlich in meisterlicher Handwerksqualität.



# Manufaktur der Freigeister

Ulysse Nardin hat das Magma der Erde angezapft und daraus «Blast» geschmiedet. Eine Explosion vulkanischer Energie.

Die Designer von Ulysse Nardin haben die Bandanstösse neu gestaltet und verstärkt, sodass sie nun an die aerodynamischen Flügel eines Stealth-Jägers erinnern, der sich von keinem Sturm beirren lässt.



**ULYSSE NARDIN**  
SINCE 1846 LE LOCLE - SUISSE

Ulysse Nardin gründete 1846 das Unternehmen, das seit November 2014 stolzes Mitglied des globalen Luxusgüterkonzerns Kering ist und einige der faszinierendsten Kapitel der Geschichte der Haute Horlogerie schrieb. Von den Standorten Le Locle und La Chaux-de-Fonds aus setzt die Marke ihr Streben nach höchster Uhrmacherkunst jetzt mit fünf Kollektionen fort: «Marine», «Diver», «Classico», «Executive» und «Freak». 2020 ergründete Ulysse Nardin die «Xtreme» und rückte den X-Faktor ins Zentrum der Kollektionen.

**B**last», von Ulysse Nardins Knowhow angetrieben, ist ein Symbol seiner Zeit und reflektiert gleichzeitig die gebändigte Kraft der Natur. Dieses technologische Wunderwerk mit dynamischen, maskulinen Linien hat eine Flamme entfacht, die seismische Schockwellen durch das Innerste der Uhrenwelt senden wird.

Da ist zunächst einmal die komplexe geometrische Architektur der facettierten Bandanstösse. Sie ist eine Anspielung an Tarnkappenflugzeuge und prägt die Optik des für die Marke typischen, imposanten Zeitmessers.

Durch seine kompakten und kantigen Umriss, den omnipräsenten X-Faktor und das Stealth-Design wird die neue «Blast» – ein frisches, muskulöses und robustes skelettiertes Modell – den Träger in die Stratosphäre katapultieren. Die Transparenz des neuen kraftvollen Silizium-Tourbillons der «Blast» wiederum, das mit 2,5 Hertz in einem X-förmigen Käfig oszilliert, erobert den Besitzer im Sturm.

Der skelettierte Körper des Chronometers wird vom Licht durchdrungen wie von einem Laser. Weitere wichtige emblematische Codes von Ulysse Nardin sind mit von der Partie – der rechteckige Rahmen, die dreiteiligen Bandanstösse, die farbige Lünette, die vertikale Aus-



richtung des Werks mit dem Federhaus bei zwölf Uhr und dem Tourbillon bei sechs Uhr.

Der von einem Tarnkappenjäger inspirierte Look ist der jüngste Beweis für Ulysse Nardins ästhetisches Können. Flugzeugkonstrukteure entwickelten die sogenannten Tarnkappenflugzeuge, die durch unregelmässige Kanten und integrierte Dreiecksflächen von Radar und Funk nicht erkannt werden.

Die aerodynamischen und eindrucklichen Bandanstösse der «Blast» sind ebenso muskulös und doch elegant, ähnlich wie kantige Felsen am Rand eines Vulkans. Jede der Dreiecksflächen zeigt eine andere Beschaffenheit: poliert, satiniert oder mattiert. Das Resultat ist beeindruckend und wirkt nahezu übernatürlich – wie eine Kraterlandschaft erstarrten Magmas um einen Vulkan, das im Mondschein glitzert.



«Blast» mit einem Durchmesser von 45 Millimetern ist in farblich unterschiedlichen Modellen erhältlich, alle mit dem neuen Manufakturwerk «UN-172» mit Tourbillon und automatischem Aufzug sowie der neuen selbstöffnenden Faltschliesse.





Anlässlich der 100-Jahre-Feier wird der historische Farbton von Venini – Rosso Sangue di Bue – wieder aufgenommen, der deutlich Bezug nimmt auf die typische Wahrnehmung Venedigs: mit der Anspielung auf die roten und braunen Farbtöne der Renaissancemalerei des 15. und 16. Jahrhunderts einer- und die alten Handelsrouten der Serenissima im Orient und in China andererseits, in deren Gefolge der Einsatz von Kupferoxid in der Glasproduktion möglich wurde.

Links: Vasen «Deco», «Battuto» und «Opalino Satin», Vasen unten: «Balloton».

# Hundert Jahre Kunst

Venini heisst so viel wie Leidenschaft und Schönheit. Und dazu ikonische Produkte, die sich in frischen Farbnuancen immer wieder neu erfinden.



Vor einhundert Jahren gründeten der Mailänder Rechtsanwalt Paolo Venini und der venezianische Antiquitätenhändler Giacomo Cappellin die in der ganzen Welt für ihre hochwertigen Kreationen bekannte historische Glasbläserwerkstatt.

Während eines ganzen Jahrhunderts voller Geschichte und Leidenschaft bewahrte Venini die einzigartige künstlerische, auf die venezianische Kultur des 13. Jahrhunderts zurückreichende Tradition, interpretiert diese weiter und schuf unverwechselbare Kunstwerke. Diese bringen die vollendete überlieferte

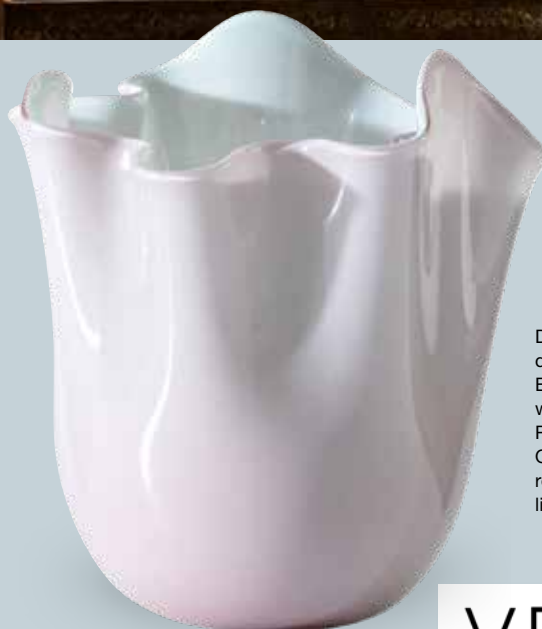




Handwerkskunst und die Faszination für moderne Ästhetik miteinander in Einklang.

Schon seit der Gründung lebt die Manufaktur von den Glasbläsermeistern, die gleichzeitig Wissenspool und treibende Kraft sind. Denn das Glasbläserhandwerk hat keine Schule. In der Manufaktur auf Murano in der venezianischen Lagune wird das Wissen in mündlicher Form, über Gesten und Bewegungsabläufe weitergegeben.

Im Laufe dieser hundert Jahre gelang es Venini, einen Dialog zwischen tausendjähriger Kultur und dem kreativen Geist internationaler Künstler, Architekten und Designerinnen zu schaffen. So zog die Faszination der Glasbläserwerkstatt schon immer talentierte, kreative Menschen aus der ganzen Welt in ihren Bann. Venini weckte ihre Lust, sich auszudrücken und zu erzählen – und gewährte ihnen dazu auch die Freiheit. Beste Voraussetzungen also für eine hinsichtlich Stil, Gestalt und Formsprache ganz besonders vielfältige künstlerische Produktion.



Das Farbspektrum des Ateliers erfährt eine Ergänzung um zwei weitere neue Farben: Rosa Cipria und Verde Rio. Oben: Vasen «Odalisca», rechts: «Clessidra», links: Vase «Fazzoletto».

## VENINI

1921, bei der Gründung des Unternehmens, war der Maler Vittorio Zecchin künstlerischer Leiter und legte die Grundlage, auf der Venini bis heute steht: die Neuinterpretation traditioneller Schemata, Offenheit für aktuelle künstlerische Trends – sowie hohe Fertigungskompetenz. Der unschätzbare historische Wert ist auch der Grund, weshalb Kreationen von Venini Eingang fanden in die Ausstellungen der wichtigsten und renommiertesten Museen der ganzen Welt.



# Dynamischer denn je

Zenith beweist einmal mehr Innovationskraft: mit federleichten sowie absolut präzisen Zeitmessern.



Die gesamte Konstruktion der «Defy Classic Carbon» mit 41 Millimetern Durchmesser wiegt nur gerade 65 Gramm. Sie ist dadurch federleicht und sanft am Handgelenk zu tragen.

Die «Defy Classic Carbon» ist die Automatikskellenuhr des 21. Jahrhunderts. Der Zeitmesser sticht sowohl in Sachen Leistung als auch punkto Ästhetik heraus. Es ist die erste Armbanduhr ausschliesslich aus Carbon: das Gesamtgewicht liegt bei 65 Gramm. Mit der «Defy Classic Carbon» bietet die Manufaktur Zenith ein ergonomisches und markant robustes Carbonarmband für eine Automatikuhr – technisch und gestalterisch eine Meisterleistung. Das neue 41-Millimeter-Gehäuse besteht ebenso aus Carbon. Zur Ausstattung gehört das haus eigene skelettierte «Elite»-Uhrwerk, das durch das Zifferblatt hervorsieht, das nach einem Sternenmotiv skelettiert ist. Das Hemmungsrund und der Hebel sind aus Silizium. Ein optisches Highlight bietet die Mechanik des Datumsrings, die am Rand zu erkennen ist.

Die präzise «Chronomaster Sport» gibt es in zwei Ausführungen. Beide Modelle – mit schwarzem oder mit weissem Zifferblatt – verfügen über die unverwechselbaren dreifarbigen «El Primero»-Chronographenzähler in Blau, Anthrazit und Hellgrau, die bereits zu den Merkmalen der «A386» aus dem Jahr 1969 gehören. Jeder Zähler besitzt eine 60er-Skala,



die für ein intuitives und augenblickliches Ablesen des Chronographen sorgt. Passend zur modernen und zugleich zeitlosen Ästhetik, ist die «Chronomaster Sport» mit einem integrierten Edelstahlarmband ausgestattet.

Im Sinn des unermüdlichen Strebens von Zenith nach Verbesserung ist die «Chronomaster Sport»-Linie mit einer neuen Version des bekanntesten Uhrwerks der Manufaktur ausgerüstet, dem «El Primero 3600». Dank den Erfahrungswerten, die in über fünfzig Jahren beim «El Primero» und anderen Hochfrequenzchronographen gesammelt wurden, gelang es Zenith, dieses Uhrwerk um eine Zehntelsekundenanzeige zu erweitern und seine Gangreserve auf 60 Stunden zu steigern. Die neue, durch den Saphirglasboden sichtbare Konstruktion mit blauem Schaltrad und offenem Rotor, der mit dem fünfzackigen Stern von Zenith versehen ist, bietet ein faszinierendes Schauspiel.

Die «Chronomaster Sport» mit 41 Millimetern Durchmesser ist die neuste in einer langen Reihe aussergewöhnlicher Zenith-Chronographen. Es gibt viele vergangene Modelle, die ihr Design inspirierten, das zeitgemäss ist und doch dem Erbe treu bleibt.



«Zenith: Time to Reach Your Star» – die Mission von Zenith besteht darin, Menschen dazu zu inspirieren, ihre Träume zu leben und wahr werden zu lassen – allen Widrigkeiten zum Trotz. Seit der Gründung der Marke 1865 ist Zenith die erste Uhrenmanufaktur im modernen Sinne. Die Zeitmesser der Marke haben aussergewöhnliche Persönlichkeiten begleitet, die grosse Träume hatten und nach dem Unmöglichen strebten – von Louis Blériot auf seinem historischem Flug über den Ärmelkanal bis hin zu Felix Baumgartner mit seinem Rekordsprung im freien Fall aus der Stratosphäre.



### Meister 1881 Juwelier

Bahnhofstrasse 33  
8001 Zürich  
Tel. 044 221 27 27  
juwelier@meister.ch  
www.meister.ch

Geschäftsführer:  
Samuel Ryser  
Leitung Juwelier:  
Daniel Schollenberger

### Aus dem eigenen Atelier

Meister 1881 Collection  
**Vertretene Marken**  
Aurélie Bidermann  
Bibi van der Velden  
Christina Soubli  
Dinh Van  
Elé Karela  
Fischer Trauringe  
Gellner Perlen  
Georg Jensen  
IsabelleFa  
Le Gramme  
Louis Flessler  
Marco Bicego  
Meister Schmuckmanufaktur Wollerau  
Noor Fares  
Yannis Sergakis

### Meister 1881 Uhren

Bahnhofstrasse 33  
8001 Zürich  
Tel. 044 211 19 33  
uhren@meister.ch  
www.meister.ch

Geschäftsführer:  
Samuel Ryser  
Leitung Uhren:  
Daniel Schollenberger

### Armbanduhren

Chronoswiss  
Franck Muller  
Graham  
H. Moser & Cie.  
Longines  
Ressence  
Ulysse Nardin  
Zenith  
**Tischuhren,  
Uhrendreher,  
Musikautomaten**  
Around Five  
Bernard Favre  
L'Epée  
Matthew Norman  
Rapport  
Reuge

### Offizieller Servicepartner oder Reparaturen

Certina  
Ebel  
Eterna  
Fortis  
Meister  
Omega  
Porsche Design  
Rado  
TAG Heuer  
Tissot  
  
Diverse Taschenuhren,  
Wecker und Grossuhren



### Meister 1881 Silber & Tafelkultur

Augustinergasse 17  
8001 Zürich  
Tel. 044 221 27 30  
silber@meister.ch  
www.meister.ch

Geschäftsführer:  
Samuel Ryser  
Leitung Silber & Tafelkultur:  
Shehan Perera

### Aus dem eigenen Atelier

Meister 1881 Collection

### Vertretene Marken

Augarten  
Baccarat  
Bernardaud  
Buccellati  
Carl Mertens  
Christian Lacroix by Vista Alegre  
Christofle  
Daum  
De Vecchi Milano  
Ercuis  
Evald Nielsen  
Fürstenberg  
Georg Jensen  
Haviland  
Herend  
Hermann Bauer

Hermès  
Holmsted Design  
Jezler  
Koch & Bergfeld  
Königliche Porzellan-Manufaktur Berlin  
Lalique  
L'Objet  
Möhrle Silber  
Moser Crystal  
Nude Glass  
Odiot  
Pampaloni  
Porzellanmanufaktur Meissen  
Puiforcat  
Raynaud  
Reiner Silber

Richard Ginori  
Robbe & Berking  
Robert Haviland & C. Parlon  
Rosenthal meets Versace  
Rosenthal  
Royal Copenhagen  
Saint-Louis  
San Lorenzo  
Schleissner Silber  
Sieger by Fürstenberg  
Sonja Quandt  
Theresienthal  
Venini  
Wilkens  
Zanetto

### IMPRESSUM

**Herausgeber:** Meister 1881 AG, Zürich **Redaktionsausschuss:** Beatrice Gamma, Stephan Kündig, Shehan Perera, Samuel Ryser, Belinda Scheidweiler, Daniel Schollenberger, Linda Wettach **Gesamtkonzept und Redaktionsleitung/-adresse:** Yvonne Hardy-Büchel, Hardy Communications, Rebenweg 15, 8132 Egg bei Zürich, yvonne.hardy@hardycomm.ch  
**Autoren:** Yvonne Hardy-Büchel, Youp van Rijn **Art Direction:** Iris Crivelli, Plan B Grafik, Dachsternstrasse 115, 8048 Zürich, www.plan-bgrafik.com **Lektorat:** Michael Walther, Wattwil **Druck und Versand:** Medienwerkstatt AG, Sulgen **Auflage:** 30'000 Exemplare in deutscher Sprache (Beglaubigung der Auflage durch Notariat Weinfelden) **Erscheinungsweise:** Zwei Mal jährlich im Frühling/Sommer und Herbst/Winter **Anzeigen:** Hardy Communications, Rebenweg 15, 8132 Egg bei Zürich, yvonne.hardy@hardycomm.ch **Rechtlicher Hinweis:** Zweck der Publikation ist die Vermittlung von Information. Sie stellt kein Angebot im rechtlichen Sinne dar. Alle Rechte vorbehalten (Texte und Fotos). Direktion und Redaktion übernehmen für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Datenträger aller Art keine Haftung. www.meister.ch





## Was wo erhältlich bei Meister 1881 in Zürich

Cover	Collier «Meister 1881 Collection»	Bahnhofstrasse	33
Inhalt	Uhr	Bahnhofstrasse	33
	Vase	Augustinergasse	17
	Brosche «Meister 1881 Collection»	Bahnhofstrasse	33
Seiten 2 bis 7	Uhren	Bahnhofstrasse	33
	Schmuck und Juwelen	Bahnhofstrasse	33
	Silber, Kristall und Porzellan	Augustinergasse	17
Seite 11	Uhr	Bahnhofstrasse	33
Seiten 12 bis 15	Juwelen «Meister 1881 Collection»	Bahnhofstrasse	33
Seiten 16 bis 19	Edelsteine, Ringe	Bahnhofstrasse	33
Seiten 20 bis 25	Silber, Kristall und Porzellan	Augustinergasse	17
Seiten 26 bis 28	Uhren	Bahnhofstrasse	33
Seite 29	Gläser	Augustinergasse	17
Seiten 30 bis 31	Juwelen «Meister 1881 Collection»	Bahnhofstrasse	33
Seite 32	Silberbecher	Augustinergasse	17
Seite 41	Juwelen «Meister 1881 Collection»	Bahnhofstrasse	33
Seiten 42 bis 45	Juwelen «Meister 1881 Collection»	Bahnhofstrasse	33
	Uhren	Bahnhofstrasse	33
	Silber, Kristall und Porzellan	Augustinergasse	17
Seiten 46 bis 49	Schmuck	Bahnhofstrasse	33
Seiten 50 bis 52	Juwelen «Meister 1881 Collection»	Bahnhofstrasse	33
	Silber, Kristall und Porzellan	Augustinergasse	17
Seiten 54 bis 55	Uhren	Bahnhofstrasse	33
Seiten 56 bis 57	Schmuck	Bahnhofstrasse	33
Seiten 58 bis 59	Schmuck	Bahnhofstrasse	33
Seiten 60 bis 61	Uhren	Bahnhofstrasse	33
Seiten 62 bis 63	Silber	Augustinergasse	17
Seiten 64 bis 65	Schmuck	Bahnhofstrasse	33
Seiten 66 bis 67	Schmuck	Bahnhofstrasse	33
Seiten 68 bis 69	Kristall	Augustinergasse	17
Seiten 70 bis 71	Silber	Augustinergasse	17
Seiten 72 bis 73	Silber	Augustinergasse	17
Seiten 74 bis 75	Uhren	Bahnhofstrasse	33
Seiten 76 bis 77	Glas	Augustinergasse	17
Seiten 78 bis 79	Uhren	Bahnhofstrasse	33
Diese Seite	Ring «Meister 1881 Collection»	Bahnhofstrasse	33



## Vorschau

Im Oktober 2021 erscheint die Herbst-/Winterausgabe des «Meisterwerks». Mit einem spannenden und besonderen Hauptthema: dem 140-Jahre-Jubiläum von «Meister 1881». Feiern werden wir nicht nur unser Unternehmen, sondern auch alle Mitarbeitenden. Wir entführen Sie ins vergangene Jahrhundert. Und einen Blick in die Kristallkugel werfen wir auch. Seien Sie gespannt!



shop  
now!

[www.shop.meister.ch](http://www.shop.meister.ch)



18  
81  
meister  
ZÜRICH